

JOHANNES HORSTMANN

Katholiken und Reichstagswahlen 1920–1933*

Ausgewählte Aspekte mit statistischem Material

Eine der bedeutendsten empirischen Arbeiten über das Wahlverhalten der Katholiken im Kaiserreich und in der Weimarer Republik bei Reichstagswahlen ist immer noch die Untersuchung »Die deutschen Katholiken und das Zentrum« von *Johannes Schauff* aus dem Jahre 1929¹, die mit der Wahl vom 7. 12. 1924 abschließt. Der Neuauflage von 1975 wurde ein Aufsatz desselben Autors aus dem Jahre 1929 zum darauffolgenden Urnengang als Erstveröffentlichung beigelegt². Als Zentrumspolitiker konzentrierte sich *Schauff* vor allem auf seine Partei, lediglich für die Wahl vom Dezember 1924 erweitert er die Fragestellung: Was wählten die Katholiken, stimmten sie nicht für das Zentrum?

Hier soll ein zeitlicher Längsschnitt von der Wahl am 6. Juni 1920 bis zur letzten Mehrparteienwahl vom 5. März 1933 gezogen werden:

1. Wieviele Wahlbürger katholischen Glaubens wählten Zentrum/BVP?
2. Wieviele Stimmen »bekenntnistreuer Katholiken«³ konnten beide Parteien auf sich vereinigen?
3. Was wählte der katholische Wahlbürger, entschied er sich nicht für das Zentrum oder die BVP?

Im Blickpunkt des Interesses steht der Wahlbürger katholischen Glaubens. Katholischer Wahlbürger ist derjenige, der in bürgerlichen Listen als der katholischen Kirche zugehörig eingetragen ist. Die zweite Frage, wieviele »bekenntnistreue Katholiken« Zentrum/BVP wählten, erkundigt sich nach dem katholischen Wahlbürger, dem neben dem Merkmal

* Entstanden im Rahmen der noch nicht abgeschlossenen Stipendiatsarbeit »Das Wahlverhalten der Katholiken in Schlesien 1919–1933« (Arbeitstitel) der Kardinal-Bertram-Stiftung des Schlesischen Priesterwerkes e. V.

¹ In: Das Wahlverhalten der deutschen Katholiken im Kaiserreich und in der Weimarer Republik. Untersuchungen aus dem Jahre 1928 von *Johannes Schauff*, hrsg. und eingel. von *Rudolf Morsey*, Mainz 1975, 1–189.

² Die Schicksalskurve der Zentrumspartei. Akute und chronische Krisis (1928), ebenda, 191–204.

³ Zum Begriff siehe *Johannes Schauff*, Die deutschen Katholiken, a. a. O., 137f.

der Eintragung »katholisch« in den staatlichen Registern noch das kirchliche der Erfüllung der jährlichen Osterpflicht kennzeichnet. Es wird angenommen, daß derjenige Katholik, der in der österlichen Zeit mindestens einmal kommuniziert, sowohl eine höhere institutionell-kirchliche Bindung besitze als auch religiöser sei als jener, der dem Altarssakrament fernbleibt.

Nun ist das Merkmal »katholisch« unbestritten ein für Wahlentscheide wichtiges Merkmal, aber nicht das einzig Einfluß ausübende. Darum beschränkt sich die Betrachtung nicht nur auf das Reichsergebnis, sondern nimmt drei in ihrer Sozialstruktur unterschiedliche katholische Regionen mit ins Blickfeld: 1. den Wahlkreis Oppeln als agrarisch-montanindustriell geprägten Raum; 2. die rein agrarischen Ämter Vechta, Cloppenburg und Friesoythe im Land Oldenburg und 3. den Regierungsbezirk Oberbayern mit seinen agrarisch-industriellen Gebieten einschließlich der Landeshauptstadt München. Während die Untersuchung der Reichsergebnisse ausschließlich die Merkmale »katholisch« bzw. »bekenntnistreu katholisch« berücksichtigt, werden bei der Würdigung der regionalen Resultate die jeweils den Raum kennzeichnenden Momente mit herangezogen.

Methodisch stützt sich die Arbeit auf die Untersuchungen von *Schauff* – sowohl bezüglich der Errechnung der von den Katholiken bzw. von den »bekenntnistreuen Katholiken« für das Zentrum/die BVP abgegebenen Stimmen als auch hinsichtlich der Umschreibung der katholischen Gebiete des Reichs (mindestens 90% katholische Bevölkerung). Die Ergebnisse in ihnen können, was das Verhältnis der Parteien zueinander betrifft, in ihrer Struktur als gültig für den gesamten katholischen Wahlkörper gelten. Für KPD und SPD muß ein etwas höherer Anteil zu Lasten der Rechten angenommen werden, da einige bevölkerungsstarke industrielle Gebiete des Westens mit einem hohen bis sehr hohen, aber unter 90% liegenden Katholikenanteil nicht unter die Definition eines katholischen Gebietes fallen. Die im Text verwandten Daten sind Ergebnisse eigener Berechnungen auf der Grundlage der amtlichen Wahlstatistiken. In der Anmerkung J wird der Prozentsatz der »bekenntnistreuen« katholischen Wähler in v.H. der osterkommunionpflichtigen katholischen Wahlbürger im Reich ermittelt und in der Anmerkung K berechnet, wieviele katholische bzw. »bekenntnistreue katholische« Wähler im Reich für das Zentrum/die BVP votierten. Die Tabellen zu den Wahlen 1920–1933 geben die Wahlergebnisse in den katholischen Reichsgebieten wieder, untergliedert nach den mittleren Verwaltungsebenen und den Ländern mit einer Zusammenfassung für das Reich.

Das Zentrum (ab 1920 Zentrum/BVP) war die Partei des politischen Katholizismus. War es aber auch die Partei des katholischen Wahlbürgers? In der Weimarer Republik entschieden sich von den wählenden Katholiken (1) bzw. von den »bekenntnistreuen Katholiken« (2) für Zentrum/BVP:

	1920	1924 I	1924 II	1928	1930	1932 I	1932 II	1933
Reich (1)	60,3	56,1 ⁴	57,7 ⁵	48,9	48,7	51,3	49,2	45,3
(2)	–	69,3 ⁶	71,2	58,0	56,7	58,5	56,2	53,2

(In v. H. der gültig abgegebenen Stimmen. So auch weiterhin.)

Der Trend in den katholischen Gebieten des Reiches (3) verlief parallel, allerdings eindeutig unter dem Niveau der Kurve für den wählenden Katholiken (1):

	1920	1924 I	1924 II	1928	1930	1932 I	1932 II	1933
Reich (3)	56,9	54,0	53,7	46,3	44,5	46,3	45,6	38,6

Die Differenz zwischen der Zentrumsneigung des katholischen Wahlbürgers (1) und den katholischen Wahlbürgern in den katholischen Gebieten (3) läßt sich durch eine höhere Zentrumspräferenz des Katholiken in der Diaspora und in den konfessionell gemischten Gebieten, mit der er seine Zugehörigkeit zur katholischen Subkultur gegenüber sich und anderen ausdrückte, erklären. In den rein katholischen Siedlungsräumen bedurfte es einer solchen Manifestation nicht, da dort die katholische Teilkultur die umfassende Kultur war und die Zugehörigkeit zu ihr nicht eines besonderen Ausdruckes bedurfte.

Das Ergebnis der Reichstagswahl vom 20. Mai 1928 bedeutete für das Zentrum, weniger für die BVP, eine Katastrophe. Der Verlust von 2,2 Prozentpunkten im Gesamtergebnis gegenüber der Dezemberwahl 1924 (1924 II: 17,3%; 1928: 15,1%) basiert auf einem Rückgang von 8,8 Prozentpunkten im katholischen respektive 13,2 Prozentpunkten im »bekenntnistreuen katholischen« Wahlkörper. In der Weimarer Republik gab es für den Katholizismus keine dem Kulturkampf nur auch entfernt vergleichbare Situation: Reich und Länder regelten ihre Beziehungen zu den Kirchen paritätisch, und die beiden Großkirchen gelangten zu einer Form des Nebeneinanders, welche den öffentlichen Konfessionsfrieden

⁴ Ebenda, 76: 56,4%.

⁵ Ebenda, 57,5%.

⁶ Ebenda, 139: 69,0%.

gewährleistete. Die Kontroversen in Teilbereichen der Politik – wie z. B. um das nicht zustandegekommene Reichsschulgesetz – weiteten sich nie zu einer totalen Konfrontation aus, sondern blieben stets begrenzte Konflikte. Mit fallendem Außendruck gewannen für den katholischen bzw. »bekenntnistreuen katholischen« Wahlbürger die nicht-kirchenpolitischen Programmpunkte des Zentrums/der BVP für den Wahlscheid zunehmend an Gewicht; dies gilt insbesondere für jene in den katholischen Gebieten. Dort war man unter sich und spürte die Minoritätslage im Vergleich zu den konfessionell gemischten Gebieten bzw. zur Diaspora nur »abgedefert«. Am Beispiel der katholischen Ämter Vechta, Cloppenburg und Friesoythe des Landes Oldenburg läßt sich dies paradigmatisch am Aufstieg der Interessensparteien gegen Ende der zwanziger Jahre aufweisen. Es gab dort etwa im Gegensatz zu Bayern (Bayerischer Bauern- und Mittelstandsbund) oder Württemberg (Bauern- und Weingärtnerbund) keine alten Wirtschaftsparteien.

	1920	1924 I	1924 II	1928	1930	1932 I	1932 II	1933
Zentrum	90,8	87,4	89,1	69,7	76,1	75,5	74,7	67,6
Wirtschaftl. ⁷ Interessens- parteien	–	0,3	0,1	18,6	11,3	3,6	3,8	0,0

Im Vergleich dazu der Regierungsbezirk Oberbayern mit einer traditionell starken bäuerlich-mittelständischen Interessenspartei:

	1919	1920	1924 I	1924 II	1928	1930	1932 I	1932 II	1933
BVP	35,0	44,0	38,2	38,0	32,2	32,9	36,2	35,3	28,7
Wirtschaftl. ⁸ Interessens- parteien	11,8	9,3	7,4	10,9	17,3	11,6	5,1	5,9	3,3

Für die katholischen Gebiete des Reiches gilt:

	1920	1924 I	1924 II	1928	1930	1932 I	1932 II	1933
Zentrum/BVP	56,9	54,0	53,7	46,3	44,5	46,3	45,6	38,6
Wirtschaftl. ⁹ Interessens- parteien	4,8	5,8	7,7	13,0	9,5	2,8	3,0	1,5

⁷ Zusammensetzung unterschiedlich. Näheres im statistischen Anhang zu den jeweiligen Wahlen.

⁸ Siehe Anmerkung 7.

⁹ Siehe Anmerkung 7.

Die Reichstagswahl 1928 brachte Zentrum/BVP deren Stimmenminimum, Bauern- und andere Interessensparteien erlangten ihr bestes Ergebnis. Diese Wahlen fanden unter konsolidierten, »normalen« Bedingungen statt: Für die Zeitgenossen gab es hinreichend Gründe anzunehmen, auch künftig unter stabilisierten politischen und ökonomischen Bedingungen leben zu können. Zudem ergaben sich für den katholischen Wahlbürger zwingend keine kirchenpolitischen Herausforderungen, seiner Kirche die Treue durch die Wahl des Zentrums/der BVP zu erweisen. Andere Parteien wurden für ihn, der bisher schon im beachtlichen Umfang jene wählte, wählbarer, aber insbesondere gilt das für den »bekenntnistreuen katholischen« Wahlbürger. Erst unter den Bedingungen der Erfolge der KPD und der NSDAP, auch im katholischen Wahlkörper, d. h. in einer Defensivsituation des Katholizismus gegenüber seinen Weltanschauungsgegnern, gelang es dem Zentrum/der BVP, sich zu konsolidieren:

	Reich		Katholische Gebiete des Reiches	
	a	b	a	b
1920	5,018	= 17,8	2,680	= 56,9
1924 I	4,861	= 16,6	2,478	= 54,0
1924 II	5,256	= 17,3	2,682	= 53,7
1928	4,568	= 15,1	2,324	= 46,3
1930	5,187	= 14,8	2,556	= 44,5
1932 I	5,782	= 15,7	2,817	= 46,3
1932 II	5,325	= 15,0	2,591	= 45,6
1933	5,499	= 14,0	2,657	= 38,6

a = Millionen Stimmen
b = In v. H. der gültig abgegebenen Stimmen.

Zwar wußten KPD und NSDAP aus der Krise ab dem Jahre 1929 den meisten Wahlnutzen für sich zu ziehen, immerhin vermochten Zentrum/BVP, gemessen am Wahlausgang 1928, die Zahl der absolut für sie abgegebenen Stimmen zu steigern, aber die Mobilisierung im katholischen Wahlkörper reichte nicht aus, um die Gefahr von links und von rechts einzudämmen, von deren Überwinden ganz zu schweigen.

Für den katholischen Wahlbürger war jede Partei wählbar, wie die Ergebnisse in den katholischen Gebieten des Reiches zeigen:

	Wahlbe- teiligung	KPD	USPD	SPD	DDP	Z/BVP	Wirtschaftl. ¹⁰ Interess. Parteien
1920	75,7	1,9	7,8	13,7	4,0	56,9	4,8
1924 (I)	69,5	9,4	0,5	9,1	2,3	54,0	5,8
1924 (II)	74,4	6,4	0,2	12,8	2,9	53,7	7,7
1928	71,6	6,3		16,3	2,4	46,3	13,0
1930	79,0	8,9		13,0	2,0	44,5	9,5
1932 (I)	80,0	11,3		11,5	0,4	46,3	2,8
1932 (II)	75,1	13,2		11,3	0,3	45,6	3,0
1933	86,3	8,7		9,9	0,3	38,6	1,5

	DVP	DNVP	NSDAP ¹¹	Andere	Chr.-soz. ¹² Volksd.
1920	5,7	2,8		2,3	
1924 (I)	3,6	6,7	5,7	3,0	
1924 (II)	3,7	8,6	1,9	2,1	
1928	4,0	6,6	2,6	2,5	
1930	2,2	3,9	12,2	3,3	0,6
1932 (I)	0,8	3,5	22,2	0,8	0,4
1932 (II)	1,1	4,5	19,9	0,7	0,4
1933	0,6	4,8	35,3	0,0	0,3

Während für den katholischen Wahlbürger in den katholischen Gebieten des Reiches und für den deutschen katholischen Wahlbürger insgesamt mit den oben genannten Modifikationen rekonstruiert werden kann, welche Parteien er wählte, er stimmte nicht für Zentrum/BVP, so läßt sich gleiches für den »bekenntnistreuen katholischen« Wähler nur indirekt und *annäherungsweise* herausoperieren. Es ist gesichert, in welchem Ausmaß er andere Parteien als Zentrum/BVP gewählt hat. Von den »bekenntnistreuen katholischen« Stimmbürgern stimmten nicht für diese:

	1924 I	1924 II	1928	1930	1932 I	1932 II	1933
Reich	30,7	28,8	42,0	43,3	41,5	43,8	46,8

¹⁰ Siehe Anmerkung 7.

¹¹ 1924 I: Deutsch-völkische Freiheitspartei; 1924 II: Nationalsozialistische Freiheitsbewegung.

¹² Christlich-Sozialer Volksdienst.

Der Anteil der »bekenntnistreuen katholischen« Voten an den abgegebenen katholischen Stimmen betrug im Reichsdurchschnitt 1924 I + II 81,0%, 1928 84,3%, 1930 85,9%, 1932 I + II 87,7% und 1933 85,7%. Es ist unwahrscheinlich, daß diejenigen katholischen Wähler, welche eine hohe institutionell-kirchliche Bindung kennzeichnete, USPD/KPD wählten. Anders gewendet: Die für USPD/KPD abgegebenen Stimmen stammen von »nicht-bekenntnistreuen katholischen« Wählern. Bereinigt man die Wahlergebnisse in den katholischen Reichsgebieten um den Prozentsatz der USPD/KPD-Stimmen sowie um jenen für den evangelischen Christlich-Sozialen Volksdienst, so ergibt sich, daß von den gültig abgegebenen Stimmen 1924 I 9,1%, 1924 II 12,4%, 1928 9,5%, 1930 4,6%, 1932 I 0,6%, 1932 II 1,4% (d.h. es müssen »bekenntnistreue katholische« Wähler als Protestwähler KPD gewählt haben) und 1933 5,3% den »nicht-bekenntnistreuen katholischen« Wahlbürgern zuzurechnen sind. Unterstellt man, daß alle Parteien von der SPD bis zur NSDAP Stimmen von »nicht-bekenntnistreuen« Wahlbürgern erhielten, wobei deren Anteil bei der SPD gegenüber den anderen Parteien wahrscheinlich am höchsten liegt, so kann für die Wahlergebnisse in den katholischen Gebieten des Reiches ab 1930 angenommen werden, daß die für diese Parteien abgegebenen Stimmen im wesentlichen bzw. fast nahezu von »bekenntnistreuen katholischen« Stimmbürgern herkommen. Unter Beachtung der oben genannten Modifikationen läßt sich für das Gesamtverhalten der »bekenntnistreuen katholischen« Wahlbürger ab 1930 formulieren: Sie wählten alle Parteien im Spektrum SPD – NSDAP, wobei ihr Anteil an den katholischen Stimmen für diese Parteien stets größer ist als der der »nicht-bekenntnistreuen katholischen« Voten; ihr Anteil dürfte bei den SPD-Stimmen am geringsten anzuschlagen sein und reicht bei Z/BVP bis an die Hundertprozentmarke.

Die Ergebnisse zweier Parteien im katholischen Wahlkörper erfordern besondere Aufmerksamkeit: die Erfolge der KPD und NSDAP. Zur ersteren: Vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis etwa zum Vorabend des Zweiten Vatikanischen Konzils hat die Kirche *jede* Ausprägung von Sozialismus und Kommunismus als mit dem Christentum unvereinbar erklärt. Der katholische Wahlbürger der Weimarer Republik erfuhr seine religiöse Sozialisation in der geschlossenen katholischen Subkultur des Kaiserreiches bzw. in der Republik von Weimar: Er durchlief (zumeist) eine katholische Volksschule (zumindest die ersten vier Klassen), ging zur Kommunion und wurde gefirmt. Er lebte in einem offen antisozialistischen/antikommunistischen Klima, welches eigentlich nennenswerte Wahlerfolge der SPD, der USPD und KPD unmöglich machen sollte. Die

Wahlergebnisse weisen jedoch bedeutsame Stimmenanteile dieser Parteien in den katholischen Gebieten des Reiches auf:

	1920	1924 I	1924 II	1928	1930	1932 I	1932 II	1933
SPD	13,7	9,1	12,8	16,3	13,0	11,5	11,3	9,9
USPD	7,8	0,5	0,2					
KPD	1,9	9,4	6,4	6,2	8,9	11,3	13,2	8,7
Summe	23,4	19,0	19,4	22,5	21,9	22,8	24,5	18,6

Für das Votum der katholischen Wähler zugunsten der SPD lassen sich u. a. die staatstragende Politik der Partei, deren Verzicht auf ein aggressives kirchenfeindliches Handeln und die vom Zentrum attestierte Honorigkeit durch Koalitionen im Reich, in den Ländern und in den Kommunen anführen. Wie aber läßt sich das Abschneiden der KPD erklären? Ihre Feindschaft und ihren Haß auf das Christentum und ihre revolutionäre Zielsetzung hat sie nie verschleiert. Ein Blick auf die Hochburgen der KPD in den katholischen Reichsgebieten führt vielleicht zu einer Antwort.

	1924 I	1924 II	1928	1930	1932 I	1932 II	1933
Raum Oppeln ¹³	17,7	13,1	13,4	17,4	17,7	17,6	9,6
Raum Köln ¹⁴	15,9	9,5	11,0	14,9	18,4	20,5	15,1
Raum Aachen ¹⁵	12,1	8,4	10,2	14,9	17,2	18,3	13,6
Raum Düsseldorf ¹⁶	13,4	9,6	10,9	12,0	14,4	18,2	15,6

Diese Gebiete gehören zu den industriell geprägtesten Regionen des Reiches. In ihnen waren alle unmittelbar oder mittelbar vom Umbruch von der vormodernen Lebensweise und -orientierung zu einem Leben und Arbeiten unter industriell-bürokratischen Bedingungen betroffen. Es gab kaum die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen von »gestern« und »heute«. Die von der Industrialisierung erfaßten Menschen hätten einer Hilfe bedurft, den »Lebensumbruch« zu bewältigen. Dies gilt sowohl für die materiellen als auch für die geistlichen/geistigen Aspekte der revolutionär neuen Lebenssituation. Die Kirche vermochte die Erfahrungen der (katholischen) Arbeiterschaft nicht adäquat aufzuarbeiten. In ihrer Interpretation der modernen Welt, von der die Wirtschaftsordnung und die Produktionsweisen nur ein Segment darstellen, beharrte die Kirche weiterhin in der überkommenen Weltanschauung eines Ordo-Denkens. Die soziale Frage wurde nur als Abspiegelung religiöser Sinnfragen erfaßt, nicht als »soziale Kosten« in einer konstruierten und so gewollten

¹³ Gebietsumschreibung siehe Anmerkung A 4.

¹⁴ Gebietsumschreibung siehe Anmerkung A 13.

¹⁵ Gebietsumschreibung siehe Anmerkung A 14.

¹⁶ Gebietsumschreibung siehe Anmerkung A 17.

sozialen Ordnung, die aber auch anders machbar ist. In dem gesellschaftlichen Subsystem Wirtschaft, in dem die neue Art gesellschaftlicher Organisation besonders praktiziert wurde, konnte der Mensch sich nicht mehr in einem »symbolischen« Verweisungszusammenhang verstehen, sondern erlebte das »System der Bedürfnisse« (*Hegel*) als Feld funktionaler Verknüpfung, in dem er selbst gesetzte Zwecke mit rationalem Kalkül verfolgen konnte. Zudem wurde weder in Verkündigung noch in der Liturgie das, was den Arbeiter traf und was mit ihm und in ihm vorging, »zur Sprache gebracht«. Die Arbeiterschaft konnte sich als »entheimatet« fühlen. Sie stand vor der Wahl, entweder ihren Platz in der Kirche zu erkämpfen – und damit auch das Lebensrecht im katholischen Subsystem – oder sich eine neue Heimat zu suchen. Diese mußte sich auch durch plausible Erklärung der Widerfährnisse in der Arbeitswelt auszeichnen.

Die Wahlerfolge der KPD im katholischen Wahlkörper dürften – blendet man die nicht-arbeitsweltbezogenen Momente, die ein Leben in und aus dem Glauben behindern bzw. ersticken können, aus und sieht man von lokalen, regionalen und personalen Sondereinflüssen ab – auf folgende Faktoren zurückzuführen sein:

1. Die Parteilichkeit des Marxismus im Gegensatz zu der allen Sozialschichten gerechtwerden wollenden katholischen Soziallehre und zur Theorie-Praxis-Kluft der SPD.
2. Die Selbstwert erzeugende und Hoffnung gebende Konzeption vom Proletarier als Subjekt der Geschichte.
3. Die der Offenheits- und Kontingenzscheu der Katholiken entgegenkommende Totalität des marxistischen Systems.
4. Der vermeintliche Praxisbezug des Marxismus, in dessen Analyse man die eigene konkrete Situation scheinbar plausibel erklärt fand.

Nur dort, wo die Kirche über das Organisationsmodell »Verband« die Arbeiterschaft zu organisieren vermochte, verlor sie diese nicht. Allerdings mit schwindendem Erfolg. In einem Schreiben vom 9. Februar 1933 von Msgr. *Otto Müller*, Präses der KAB Westdeutschland, an den Erzbischof Dr. *Kaspar Klein* von Paderborn, mit dem er ihm eine Untersuchung des Verbandssekretärs *Bernhard Letterhaus* zu den letzten Reichstagswahlen überreicht, heißt es:

»... glaubt die Verbandszentrale sich zu der Meinung berechtigt, daß parteipolitische Umwandlungen im katholischen Volksteil auch für seine religiösen Verhältnisse Bedeutung haben und deshalb die Aufmerksamkeit der Seelsorger fordern. Die vorläufig abgeschlossene Untersuchung stellt leider eine Schicksalskurve für den deutschen Katholizismus dar. Es läßt der Wille, von einer katholischen Lebensauffassung her das Leben zu gestalten, entschieden nach. Mit erschreckender Deutlichkeit erweist sich, daß auch in Westdeutschland – in anderen Bezirken, z. B. Schlesien vielleicht noch mehr – das Stärkeverhältnis der Zentrumsparterie zu den marxistischen Parteien sich in gefährlichstem Masse zu Gunsten der letzteren verschoben hat ...

... Die Untersuchung zeigt zugleich, daß in Gebieten, wo die christliche Arbeiterbewegung früh und nachhaltig genug wirken konnte, es gelungen ist, die Mehrheit des katholischen Arbeitervolkes dem Zentrum zu erhalten. Unter allen Bezirken steht die

Stadt Essen, wo 57,3% der wählenden Katholiken dem Zentrum ihre Stimme gaben, an erster Stelle.«¹⁷

Unter den Einwirkungen der Weltwirtschaftskrise ließ die Anziehungskraft der christlichen Arbeiterbewegung, deren Ausstrahlung und Erfolge im wesentlichen auf dem persönlichen Einsatz ihrer Geistlichen für eine Gruppenexistenz der Arbeiter in der Kirche und auf einer pragmatischen, systemimmanenten Ziel- und Erfolgsdefinition in Politik und Wirtschaft beruhte, offensichtlich nach. Die sich Abwendenden setzten ihre Hoffnung auf eine andere, den krisengeschüttelten Kapitalismus beseitigende Neuordnung aller Verhältnisse.

Es wird zu Recht betont, daß die Wahlerfolge der NSDAP¹⁸ bei den katholischen Wählern signifikant geringer gewesen sind als bei den evangelischen Stimmbürgern. Ein Blick auf die Ergebnisse der NSDAP auf Reichsebene (1) und auf ihr Abschneiden in den katholischen Gebieten des Reiches (2) bestätigt Bekanntes:

	1924 I	1924 II	1928	1930	1932 I	1932 II	1933
(1)	6,6	3,0	2,6	18,3	37,4	33,1	43,9
(2)	5,7	1,9	2,6	12,2	22,2	19,9	35,3

Die NSDAP hatte in den katholischen Gebieten des Reiches dort überdurchschnittlich gute Ergebnisse zu verzeichnen, wo traditionell rechts gewählt wurde:

Reich	1920	1924 I	1924 II	1928	1930	1932 I	1932 II	1933
DVP	5,7	3,6	3,7	4,0	2,2	0,8	1,1	0,6
DNVP	2,8	6,7	8,6	6,6	3,9	3,5	4,5	4,8
NSDAP		5,7	1,9	2,6	12,2	22,2	19,9	35,3
Summe	8,5	16,0	14,2	13,2	18,3	26,5	25,5	40,7

Raum Oppeln ¹⁹	1920	1924 I	1924 II	1928	1930	1932 I	1932 II	1933
DVP	6,5	2,3	2,5	2,5	1,4	0,3	0,4	0,2
DNVP	12,3	15,9	19,9	15,2	14,1	6,2	7,0	6,6
NSDAP		2,4	1,4	0,9	8,8	28,4	26,1	42,9
Summe	18,8	20,6	23,8	18,6	24,3	34,9	33,5	49,7

¹⁷ Diözesanarchiv des Erzbistums Paderborn, Aktenbestände XXII, 3. – Für den Hinweis auf Brief und Untersuchung sei Professor *Ulrich Wagner*, Paderborn, gedankt.

¹⁸ Siehe Anmerkung 11.

¹⁹ Siehe Anmerkung 13.

Reg.-Bez. Oberbayern	1920	1924 I	1924 II	1928	1930	1932 I	1932 II	1933
DVP	7,4	1,0	2,0	3,7	1,4	1,1	0,8	0,5
DNVP	–	7,9	13,5	6,1	2,1	3,5	4,6	4,5
NSDAP		19,0	5,8	7,1	17,2	25,8	22,1	38,8
Summe	7,4	27,9	21,3	16,9	20,7	30,4	27,5	43,8

Die »relative« Schwäche der NSDAP in Oberbayern findet zum Teil ihre Erklärung darin, daß der Bayerische Bauern- und Mittelstandsbund verhindern konnte, zur Bedeutungslosigkeit zu schrumpfen. Die NSDAP blieb, wie die Ergebnisse in den katholischen Ämtern Oldenburgs exemplarisch zeigen, dort erheblich unter dem Reichsdurchschnitt für die katholischen Gebiete, wo sich neben dem Zentrum die Rechtsparteien nur schwach etablieren konnten.

Vechta/ Cloppenburg/ Friesoythe	1920	1924 I	1924 II	1928	1930	1932 I	1932 II	1933
DVP	3,6	2,6	2,5	1,6	0,9	0,2	0,3	0,3
DNVP	0,4	2,3	2,9	1,5	0,9	1,3	2,6	4,1
NSDAP		0,5	0,3	1,9	4,3	14,3	11,9	21,4
Summe	4,0	5,4	5,7	5,0	6,1	15,8	14,8	25,8

Für die NSDAP gilt wie für die anderen Parteien mit Ausnahme von KPD und Christlich-Sozialem Volksdienst, daß ihr Erfolg im katholischen Wahlkörper im wesentlichen auf der Akzeptanz beim »bekenntnistreuen katholischen« Wähler beruht. Der katholische Bevölkerungsteil setzte sich neben der Arbeiterschaft vor allem aus dem alten Mittelstand und den Bauern zusammen, aus eben jenen Schichten, auf die die NSDAP nach der Wahl von 1928 abzielte. Der Erfolg der Interessensparteien in den katholischen Gebieten des Reiches zeigt die schwindende Integrationskraft von Zentrum/BVP gegenüber diesem Bevölkerungsteil. Aber nur dort, wo bereits vor 1930 eine starke Rechtsorientierung des katholischen Wahlkörpers (Interessensparteien, DVP, DNVP) gegeben war, erzielte die NSDAP überdurchschnittliche Erfolge. Festzuhalten bleibt, daß insgesamt die Erfolge der NSDAP im katholischen Wahlkörper signifikant niedriger lagen als in der nicht-katholischen Wählerschaft.

Reichstagswahl 6. Juni 1920

	Stimmbe- rechtigte	abgegebene Stimmen	gültige Stimmen	KPD	USPD	SPD	DDP	Z/BVP	Christl. ¹ Vp.	Dt. ² Soz.P.	Bayer. ³ Bbd.	Land- ⁴ bund	DVP	DNVP	Sonstige	Polen
WK 1: Königsberg ¹	61 226	50 862	49 738	608	2 194	3 472	911	38 285	—	—	—	—	1 844	1 979	444 ⁵	1 ⁶
Allenstein ²	56 807	47 799	45 786	889	440	7 941	538	25 289	—	—	—	—	2 371	2 370	220 ⁵	5 728 ⁶
WK 7 ³	100 745	79 158	78 677	—	6 149	19 431	2 590	42 152	—	—	—	—	5 169	3 118	68 ⁵	—
WK 9 ⁴	664 063	454 789	451 240	34 238	—	66 537	10 423	185 515	—	18 700	—	—	29 309	55 466	6 ⁷	51 046 ⁸
WK 12: Erfurt ⁵	25 216	21 661	21 427	3	512	2 470	48	16 389	—	—	—	—	447	1 558	—	—
WK 14: Osnabrück ⁶	61 119	54 385	54 093	43	1 626	2 576	726	44 996	—	—	—	—	1 663	371	2 092 ⁹	—
WK 16: Hildesheim ⁷	15 736	13 856	13 772	0	939	722	168	10 736	—	—	—	—	843	125	239 ¹⁰	—
WK 17: Münster ⁸	272 200	235 502	234 109	1 786	10 811	23 290	3 353	179 541	—	—	—	—	10 202	4 294	20 ¹¹	812 ¹²
Minden ⁹	116 209	100 660	99 902	16	4 265	8 097	2 104	76 891	—	—	—	16	5 163	3 241	125 ¹¹	0 ¹²
WK 18 ¹⁰	116 068	99 756	99 051	88	5 045	9 465	1 158	77 238	481	—	—	—	4 093	1 479	—	4 ¹²
WK 19: Kassel ¹¹	38 166	33 698	33 522	36	4 359	1 756	1 131	23 790	—	—	—	—	1 242	1 208	—	—
Wiesbaden ¹²	23 509	18 177	18 134	1	1 821	3 230	1 391	10 249	—	—	—	—	1 131	311	—	—
WK 20: Köln ¹³	812 503	532 517	530 509	—	50 451	118 426	21 060	245 574	17 939	—	—	—	57 400	19 659	—	—
Aachen ¹⁴	371 592	288 152	286 249	—	17 673	41 000	9 775	191 074	5 617	—	—	—	16 535	4 575	—	—
WK 21: Koblenz ¹⁵	139 309	108 495	107 952	—	6 198	14 916	1 631	62 916	7 397	—	—	—	13 265	1 600	29 ¹³	—
Trier ¹⁶	208 054	163 850	161 760	—	5 124	13 865	3 586	126 399	6 804	—	—	—	5 558	384	40 ¹³	—
WK 23 ¹⁷	409 073	322 672	320 915	94	41 507	37 167	12 424	189 117	7 863	—	—	—	23 847	8 892	—	4 ¹²
WK 31: Sigmaringen ¹⁸	42 342	29 572	21 499	464	1 441	2 452	2 068	21 195	—	—	—	874	222	783	—	—
Preußen	3 533 937	2 655 561	2 636 335	38 266	160 555	376 813	75 085	1 567 346	46 101	18 700	—	874	180 304	111 413	3 283	57 595
		75,1%		1,5%	6,1%	14,3%	2,8%	59,5%	1,7%	0,7%		0,0%	6,8%	4,2%	0,1%	2,2%
WK 24: Oberbayern ¹⁹	941 767	759 927	745 397	33 342	100 757	119 044	40 170	327 807	—	—	69 166	—	55 111	—	—	—
Schwaben ²⁰	376 262	292 445	286 045	1 576	26 078	44 952	16 969	128 494	—	—	53 677	—	14 299	—	—	—
WK 25: Niederbayern ²¹	396 208	260 219	252 756	4 209	23 759	23 913	6 140	128 382	—	—	62 188	—	4 165 ¹⁴	—	—	—
Oberpfalz ²²	302 415	226 991	222 126	6 243	20 923	24 575	10 323	142 663	—	—	11 849	—	5 550 ¹⁴	—	—	—
WK 26: Oberfranken ²³	59 926	46 878	45 829	55	4 261	6 070	2 349	29 588	—	—	—	—	503	3 000	3 ¹¹	—
Mittelfranken ²⁴	17 198	14 244	13 549	43	1 060	1 531	86	10 580	—	—	—	—	45	204	0 ¹¹	—
Unterfranken ²⁵	154 489	106 714	105 117	1 703	11 495	13 673	6 625	68 352	—	—	—	—	745	2 519	5 ¹¹	—

	Stimmbe- rechtigte	abgegebene Stimmen	gültige Stimmen	KPD	USPD	SPD	DDP	Z/BVP	Christl. ¹ Vp.	Dt. ² Soz.P.	Bayer. ³ Bbd.	Land- ⁴ bund	DVP	DNVP	Sonstige	Polen
Bayern	2248265	1707418 75,9%	1670819	47171 2,8%	188333 11,3%	233758 14,0%	82662 4,9%	835866 50,0%	—	—	196880 11,8%	—	80418 4,8%	5723 0,3%	8 0,0%	—
WK 31: Schwarzwaldkreis²⁶	22668	18882	18315	293	930	1426	1101	12232	—	—	—	1821	180	332	—	—
Jagstkreis²⁷	28918	24102	23291	182	642	988	940	17596	—	—	—	2115	239	589	—	—
Donaukreis²⁸	167417	141416	137408	2446	6464	9606	7851	97885	—	—	—	7008	1527	4621	—	—
Württemberg	219003	184400 84,2%	179014	2921 1,6%	8036 4,5%	12020 6,7%	9892 5,5%	127713 71,3%	—	—	—	10944 6,1%	1946 1,1%	5542 3,1%	—	—
WK 32: Konstanz²⁹	106544	74429	74106	983	2965	9890	11763	44587	—	—	—	—	1361	2557	—	—
Freiburg³⁰	88350	62225	61922	388	4828	7173	4953	39397	—	—	—	—	1903	3280	—	—
Karlsruhe³¹	19317	13059	12998	82	726	535	793	10425	—	—	—	—	171	266	—	—
Mannheim²²	15796	12238	12192	13	631	907	728	9435	—	—	—	—	28	450	—	—
Baden	230007	161951 70,4%	161218	1466 0,9%	9150 5,7%	18505 11,5%	18237 11,3%	103844 64,4%	—	—	—	—	3463 2,1%	6553 4,1%	—	—
WK 14: Oldenburg³³	48360	41793 86,4%	41313	43 0,1%	519 1,3%	1049 2,5%	548 1,3%	37503 90,8%	—	—	—	—	1472 3,6%	151 0,4%	28¹⁵ 0,1%	—
WK 33: Rheinhessen³⁴	25259	18830 74,5%	18774	1 0,0%	2692 14,3%	5079 27,1%	1599 8,5%	8220 43,8%	—	—	—	—	1078 5,7%	105¹⁶ 0,6%	—	—
Reich	6304831	4769953 75,7%	4707473	89868 1,9%	369285 7,8%	647224 13,7%	188023 4,0%	2680492 56,9%	46101 1,0%	18700 0,4%	196880 4,2%	11818 0,3%	268681 5,7%	129487 2,8%	3319 0,1%	57595 1,2%

Quelle: Statistik des Deutschen Reiches, Bd. 291.

Reichstagswahl 4. Mai 1924

	Stimmbe- rechtigte	abgegebene Stimmen	gültige Stimmen	KPD	USPD	SPD	DDP	Z/BVP	Dr. ¹ Soz. P.	WP ² (RWV8)	Landb. (RWV17)	DVP	DNVP	NSDAP ³	Andere	Polen ⁴
WK 1: Königsberg ¹	60 770	49 905	49 019	1 701	140	2 953	533	3 221 6	507	—	—	1 754	7 442	357	1 398	18
Allenstein ²	57 191	47 528	46 287	2 876	151	4 173	410	20 581	308	—	—	1 568	7 204	744	634	7 638
WK 7 ³	102 568	77 412	76 209	3 488	—	17 172	1 803	36 753	1 262	1 383	193 ⁵	4 202	8 404	1 402	147	—
WK 9 ⁴	703 658	412 401	407 396	71 924	—	16 354	6 833	174 885	6 170	8 153	—	9 541	64 688	9 895	3 376	35 577
WK 12: Erfurt ⁵	26 067	22 723	22 279	733	142	1 104	135	16 039	—	220	128 ⁶	796	2 365	140	477	(7)
WK 14: Osnabrück ⁶	64 922	56 474	55 914	1 104	68	1 143	468	38 002	141	—	—	1 192	1 902	303	11 591 ⁸	(9)
WK 16: Hildesheim ⁷	16 555	14 432	14 266	290	46	967	190	8 889	38	—	—	595	413	291	2 547 ¹⁰	(11)
WK 17: Münster ⁸	295 873	254 637	248 748	13 820	1 783	17 662	3 368	173 985	1 303	—	—	9 183	15 228	2 581	9 328	507
Minden ⁹	117 139	103 980	102 034	1 539	329	6 234	1 301	71 423	460	—	—	3 840	6 812	1 932	8 116	48
WK 18 ¹⁰	123 576	107 501	105 205	5 688	502	6 006	1 158	79 624	309	—	—	2 791	5 845	647	2 600	35
WK 19: Kassel ¹¹	40 810	35 835	35 032	2 065	235	3 000	454	25 485	—	379	—	1 115	1 546	730	23	—
Wiesbaden ¹²	24 088	18 380	17 930	613	301	3 724	1 429	9 418	—	164	—	1 502	517	205	57	—
WK 20: Köln ¹³	867 888	574 233	562 036	89 473	4 584	63 985	15 518	241 687	5 553	21 289	—	47 828	40 054	10 933	21 132	(12)
Aachen ¹⁴	403 747	312 439	302 167	36 542	1 393	18 193	6 189	190 222	1 926	5 166	—	18 461	15 412	1 498	7 165	(12)
WK 21: Koblenz ¹⁵	147 105	110 867	107 998	8 429	—	8 791	1 598	70 634	780	3 294	—	8 180	3 978	1 325	989	—
Trier ¹⁶	212 745	169 050	162 799	7 848	—	6 987	2 734	127 365	1 272	2 350	—	6 910	4 542	875	1 916	—
WK 23 ¹⁷	444 672	343 076	329 723	44 052	2 662	21 371	7 760	191 628	1 302	7 261	—	21 974	23 271	3 611	4 656	175
WK 31: Sigmaringen ¹⁸	43 843	32 279	31 680	1 873	—	1 008	2087	19 103	—	99	3 736 ¹³	656	939	284	1 895	—
Preußen	3 753 217	2 743 152	2 676 722	294 058	12 336	200 827	53 968	1 527 939	21 331	49 758	4 057	142 088	210 562	37 753	78 047	43 998
		73,1%		11,0%	0,5%	7,5%	2,0%	57,1%	0,8%	1,9%	0,2%	5,3%	7,9%	1,4%	2,9%	1,6%
WK 24: Oberbayern ¹⁹	1 001 550	658 992	654 797	70 125	3 749	83 687	11 937	249 851	—	48 279 ¹⁴	—	6 372	51 405	124 428	4 964	—
Schwaben ²⁰	401 649	249 646	248 090	11 107	1 399	36 444	5 544	101 837	—	39 266 ¹⁴	—	2 147	16 948	31 856	1 542	—
WK 25: Niederbayern ²¹	423 171	225 732	224 210	14 315	931	15 966	2 045	96 732	—	61 589 ¹⁵	—	2 664	4 197	23 927	1 844	—
Oberpfalz ²²	326 376	211 142	209 571	16 531	877	24 309	4 952	124 257	—	8 853 ¹⁵	—	1 942	6 307	19 915	1 628	—
WK 26: Oberfranken ²³	63 246	45 695	45 445	1 427	150	4 938	989	27 607	—	174 ¹⁶	—	197	938	8 972	53	—
Mittelfranken ²⁴	18 595	13 123	13 036	592	46	736	83	9 392	—	228 ¹⁶	—	167	343	1 427	22	—
Unterfranken ²⁵	165 593	109 594	108 849	5 223	644	19 153	4 153	70 738	—	242 ¹⁶	—	549	3 431	4 496	220	—

(7), (9), (11), (12) = Anmerkungen 7, 9, 11, 12.

	Stimmbe- rechtigte	abgegebene Stimmen	gültige Stimmen	KPD	USPD	SPD	DDP	Z/BVP	Dt. ¹ Soz. P.	WP ² (RWV8)	Landb. (RWV17)	DVP	DNVP	NSDAP ³	Andere	Polen ⁴
Bayern	2400180	1513924 63,1%	1503998	119320 7,9%	779 0,5%	185233 12,3%	29703 2,0%	680414 ^{13c} 45,2%	—	158631 10,5%	—	14038 0,9%	83569 5,6%	215021 14,3%	10273 0,7%	—
WK 31: Schwarzwaldkreis ²⁶	23272	17644	17468	945	—	945	834	10574	—	60	2678	228	473	244	487	—
Jagstkreis ²⁷	29969	24617	24336	654	—	721	675	18002	—	66	2852	250	551	233	332	—
Donaukreis ²⁸	172867	138064	136453	5578	—	8622	4544	93511	—	518	10609	1588	4843	2862	3778	—
Württemberg	226108	180325 79,8%	178257	7177 4,0%	—	10288 5,8%	6053 3,4%	122087 68,5%	—	644 0,4%	16139 ¹³ 9,1%	2066 1,2%	5867 ¹⁷ 3,3%	3339 1,9%	4597 2,6%	—
WK 32: Konstanz ²⁹	109990	71229	70201	3885	384	5041	7017	38578	—	615	8560	2335	1823	1518	445	—
Freiburg ³⁰	93353	61512	60572	3982	402	5268	4265	36964	—	660	3077	2107	2195	1178	474	—
Karlsruhe ³¹	38735	23301	22879	749	78	1274	863	15695	—	141	1679	1182	620	440	158	—
Mannheim ³²	15938	11864	11723	237	34	452	317	9022	—	25	729	98	647	101	61	—
Baden	258016	167906 65,1%	165375	8853 5,4%	898 0,5%	12035 7,3%	12462 7,5%	100259 60,6%	—	1441 0,9%	14045 ¹⁸ 8,5%	5722 3,5%	5285 3,2%	3237 2,0%	1138 0,7%	—
WK 14: Oldenburg ³³	53042	45425 85,6%	45102	388 0,9%	38 0,1%	845 1,9%	999 2,2%	39422 87,4%	129 0,3%	—	—	1153 2,6%	1023 2,3%	230 0,5%	875 ¹⁹ 1,9%	(9)
WK 33: Rheinhessen ³⁴	26406	19990 75,7%	19802	1749 8,8%	167 0,8%	6142 31,0%	1264 6,4%	7396 37,3%	—	92 0,5%	1759 ²⁰ 8,9%	610 3,1%	351 1,8%	122 0,6%	150 0,8%	—
Reich	6716969	4670722 69,5%	4589256	431545 9,4%	21235 0,5%	415370 9,1%	104449 2,3%	2477517 54,0%	21460 0,5%	210566 4,6%	36000 0,8%	165677 3,6%	306657 6,7%	259702 5,7%	95080 2,1%	43998 1,0%

(9) = Anmerkung 9. – Quelle: Statistik des Deutschen Reiches, Bd. 315, II.

Reichstagswahl 7. Dezember 1924

	Stimmbe- rechtigte	abgegebene Stimmen	gültige Stimmen	KPD	USPD	SPD	DDP	Z	Dt. Soz. P. 1	WP ^{1a}	Dt. Bauernp.	Land- bund	DVP	DNVP	NSDAP ²	Sonstige	Polen ³
WK 1: Königsberg ¹	62012	47622	47036	1259	32	3490	589	28591	84	3158 ⁴	—	—	1303	7888	270	354	18
Allenstein ²	57652	43205	42508	2154	47	4800	523	18193	107	4842 ⁴	—	—	1263	6882	433	281	2983
WK 7 ³	105937	78181	76244	1339	—	20226	1828	38807	456	683	—	—	4125	8097	371	262	50
WK 9 ⁴	710004	490087	481408	62963	—	31149	10228	200865	5179	7449	—	—	12128	96031	6840	7084	41492
WK 12: Erfurt ⁵	26708	21323	20752	408	—	1656	204	15023	—	352	—	59	880	1904	90	176	(5)
WK 14: Osnabrück ⁶	65133	56313	55624	1186	—	2001	611	42283	68	—	—	—	1494	2232	123	5626 ⁶	(7)
WK 16: Hildesheim ⁷	16635	14144	13948	160	11	1122	135	10128	19	—	—	—	524	709	78	1062 ⁸	(9)
WK 17: Münster ⁸	281068	255550	250020	9518	327	22611	3561	185475 ¹⁰	134	915	—	—	9364	13255	1218	3351	291
Minden ⁹	177485	101443	99368	1082	65	8486	1302	73926 ¹⁰	49	1258	—	—	3598	6281	748	2558	15
WK 18 ¹⁰	124030	105338	103487	2823	221	9021	1604	77847	—	2021	—	—	2799	5236	660	1236	19
WK 19: Kassel ¹¹	40690	36001	35507	1125	75	3876	587	26314	—	536	—	—	1197	1392	371	34 ¹¹	—
Wiesbaden ¹²	24926	19112	18226	251	79	4916	1368	9328	—	256	—	—	1233	704	73	18 ¹²	—
WK 20: Köln ¹³	870779	571518	562024	53154	2348	101424	20820	258152	—	20135	—	—	50703	40218	4040	11030	(13)
Aachen ¹⁴	411790	314921	307162	25772	694	27533	7847	200297	—	8597	—	—	17232	13908	747	4535	(13)
WK 21: Koblenz ¹⁵	149004	110037	107583	4842	—	12506	2188	70056	279	3865	—	281 ¹⁴	6715	6157	—	694	—
Trier ¹⁶	221929	164374	158909	6536	—	9605	2662	118713	338	3275	—	892 ¹⁴	7123	8009	—	1756	—
WK 23 ¹⁷	450958	344376	336736	32218	1064	30330	9092	202131	206	12023	—	—	21730	23125	1658	3087	72
WK 31: Sigmaringen ¹⁸	44405	29535	29173	786	—	2067	2165	19851	—	52	—	2435 ¹⁵	477	1104	188	48	—
Preußen	3841145	2803080	2745715	207576	4963	296819	67314	1595980	6919	69417	—	3667	143888	243132	17908	43192	44940
		73,0%		7,6%	0,2%	10,8%	2,5%	58,1%	0,3%	2,5%		0,1%	5,2%	8,9%	0,7%	1,6%	1,6%
WK 24: Oberbayern ¹⁹	1012504	788678	778482	58296	2018	143730	22561	296085	—	4725	80012	—	15298	105131	44838	5788	—
Schwaben ²⁰	404142	313437	309235	10361	736	52972	8160	125518	—	3181	60440	—	4452	31603	8789	3023	—
WK 25: Niederbayern ²¹	426454	295138	289991	12282	806	30587	4186	121678	—	13226	82637	—	3921	9507	8954	2207	—
Oberpfalz ²²	323899	258214	253427	10952	566	39040	7994	142131	—	5141	18226	—	2676	15432	7074	4195	—
WK 26: Oberfranken ²³	63774	52243	51556	1391	255	7308	1520	30595	—	975	974	—	633	4361 ¹⁷	3078	466	—
Mittelfranken ²⁴	18850	15185	14926	467	71	1323	182	10005	—	896	482	—	137	788 ¹⁷	444	131	—
Unterfranken ²⁵	167164	136810	133712	4822	914	28663	5575	78861	—	854	4483	—	1130	5790 ¹⁷	1814	806	—

(5), (7), (9), (13) = Anmerkungen 5, 7, 9, 13.

	Stimmbe- rechtigte	abgegebene Stimmen	gültige Stimmen	KPD	USPD	SPD	DDP	Z	Dt. Soz. P. ¹⁾	WP ^{1a)}	Dt. Bauernp.	Land- bund	DVP	DNVP	NSDAP ²⁾	Sonstige	Polen ³⁾
Bayern	2416787	1859705 76,9%	1831329	98571 5,4%	5366 0,3%	303623 16,6%	50178 2,7%	804873 44,0%	—	28998 1,6%	247254^{1b)} 13,5%	—	28247 1,5%	172612 9,4%	74991 4,1%	16616 0,9%	—
WK 31: Schwarzwaldkreis ²⁶⁾	23505	17231	17145	548	—	1464	888	11379	—	40	—	1942	311	470	98	5	—
Jagstkreis ²⁷⁾	29721	23449	23202	325	—	1203	732	17259	—	57	—	2663	301	496	152	14	—
Donaukreis ²⁸⁾	175428	135511	134440	4248	—	10379	4958	97047	—	351	—	8923	2004	5221	1182	127	—
Württemberg	228654	176191 77,1%	174787	5121 2,9%	—	13046 7,5%	6578 3,8%	125685 71,9%	—	448 0,3%	—	13528^{1b)} 7,7%	2616 1,5%	6187 3,5%	1432 0,8%	146 0,1%	—
WK 32: Konstanz ²³⁾	112123	75740	74782	2649	386	7277	9434	41847	—	433	—	6880	2442	2098	658	678	—
Freiburg ³⁰⁾	94751	64929	63901	2027	400	7891	5700	38463	—	813	—	2391	2937	2327	479	473	—
Karlsruhe ³¹⁾	39929	24456	24006	569	90	1824	768	16540	—	73	—	981	1842	887	299	133	—
Mannheim ²³⁾	16154	12846	12665	132	42	830	434	9275	—	7	—	1027	117	656	62	83	—
Baden	262957	177971 67,7%	175354	5377 3,1%	918 0,5%	17822 10,2%	16336 9,3%	106125 60,5%	—	1326 0,8%	—	11279^{1b)} 6,4%	7338 4,2%	5968 3,4%	1498 0,9%	1367 0,8%	—
WK 14: Oldenburg ³³⁾	54456	46801 85,9%	46494	303 0,7%	—	1073 2,3%	747 1,6%	41436 89,1%	46 0,1%	—	—	—	1175 2,5%	1343 2,9%	142 0,3%	229 ^{1a)} 0,5%	(7)
WK 33: Rheinhessen ³⁹⁾	27345	20764 75,9%	20278	1132 5,6%	29 0,1%	7161 35,3%	1471 7,3%	8065 39,8%	—	46 0,2%	—	1208 ²⁰⁾ 6,0%	634 3,1%	462 2,3%	59 0,3%	11 0,1%	—
Reich	6831344	5084512 77,4%	4993957	318080 6,4%	11276 0,2%	639544 12,8%	142624 2,9%	2682164 53,7%	6965 0,1%	347489²¹⁾ 7,0%	—	29682 0,6%	183898 3,7%	429704 8,6%	96030 1,9%	61561 1,2%	44940 0,9%

(7) = Anmerkung 7. – Quelle: Statistik des Deutschen Reiches, Bd. 315, IV.

Reichstagswahl 20. Mai 1928

	Stimmbe- rechtigte	abgegebene Stimmen	gültige Stimmen	KPD	SPD	DDP (RWV6)	Z	Volks- rechtsp. ¹ (RWV16)	WP ²	Dt. Bauern- partei ³	Dt. ⁴ Landvolk (RWV15)	Land- bund ⁵	DVP	DNVP	NSDAP	Sonstige
WK 1: Königsberg ¹	61 024	47 525	47 034	837	6 994	648	25 510	956	1 128	209	—	—	1 374	8 667	119	592
Allenstein ²	57 625	42 308	41 778	1 270	7 580	536	16 950	400	837	1 242	—	—	1 190	8 148	178	3 447
WK 7 ³	109 727	79 674	78 060	1 460	24 229	1 163	28 379	904	3 899	2 637	1 022	—	3 014	8 712	729	1 912
WK 9 ⁴	742 917	515 550	503 608	67 323	63 523	8 075	205 826	5 151	6 345	5 036	5 716	—	12 580	76 776	4 454	42 803 ⁶
WK 12: Erfurt ⁵	27 466	20 942	20 411	453	2 584	220	13 377	291	1 177	114	69	—	534	1 108 ⁷	198	286
WK 14: Osnabrück ⁶	68 096	56 527	55 530	856	3 224	629 ⁸	34 981	134	296	167	11 031 ⁹	—	1 439	1 191	241	1 341
WK 16: Hildesheim ⁷	16 887	13 809	13 575	129	1 996	88	8 659	165	49	58	1 319 ⁹	—	350	433	207	122
WK 17: Münster ⁸	323 785	257 449	251 559	11 128	29 857	2 983	159 439	1 643	14 632	—	6 511	—	8 716	12 150	1 188	3 312
Minden ⁹	123 862	98 667	96 323	1 061	10 412	1 179	63 446	1 156	3 920	—	4 643	—	3 146	4 160	1 053	2 147
WK 18 ¹⁰	132 603	102 076	99 728	2 174	10 568	1 301	65 048	535	2 679	—	2 918	—	2 950	3 883	1 083	6 589
WK 19: Kassel ¹¹	43 596	35 265	34 477	1 464	4 284	587	22 778	345	1 132	228	215	—	1 044	1 173	501	726
Wiesbaden ¹²	26 902	18 631	18 229	421	4 515	1 044	8 992	70	391	34	203	—	1 471	604	173	311
WK 20: Köln ¹³	936 954	599 839	589 420	64 898	128 870	18 820	225 120	7 797	25 473 ¹⁰	936	809	—	56 891	39 729	7 285	12 792
Aachen ¹⁴	444 352	314 837	306 482	31 367	33 691	8 346	160 390	2 092	16 079 ¹⁰	1 239	948	—	17 985	17 926	1 901	14 518
WK 21: Koblenz ¹⁵	157 061	113 739	111 388	6 372	12 961	2 088	60 277	2 758	6 269 ¹⁰	348	869	—	6 462	6 254	4 599	2 131
Trier ¹⁶	233 384	174 046	169 072	8 876	12 604	2 115	107 455	3 138	10 360 ¹⁰	1 007	1 386	—	6 464	12 958	1 683	1 026
WK 23 ¹⁷	458 949	355 327	345 884	37 859	42 067	7 558 ⁸	169 382	8 542	26 369 ¹¹	—	1 030	—	19 556	28 690	3 103	1 728
WK 31: Sigmaringen ¹⁸	45 056	29 135	28 728	672	2 669	1 336	19 220	416	213	343	—	1 779	528	759	450	343
Preußen	4 010 246	2 875 346	2 811 286	238 620	402 628	58 716	1 395 229	36 493	121 248	13 598	38 689	1 779	145 694	233 321	29 145	96 126
		71,7%		8,5%	14,3%	2,1%	49,6%	1,3%	4,3%	0,5%	1,4%	0,1%	5,2%	8,3%	1,0%	3,4%
WK 24: Oberbayern ¹⁹	1 086 219	799 882	789 049	42 065	192 759	21 107	254 121	11 910	20 528	103 781 ¹³	—	—	28 980	48 516	55 751	9 531
Schwaben ²⁰	422 381	308 342	304 285	7 450	60 397	6 094	100 658	5 577	12 826	70 414 ¹³	—	—	6 640	18 807	12 542	2 880
WK 25: Niederbayern ²¹	430 692	296 330	292 320	5 598	39 686	2 997	108 926	3 742	5 346	103 094 ¹⁴	511	—	3 710	4 948	10 245	3 517
Oberpfalz ²²	337 511	255 191	250 838	6 271	44 857	7 220	127 711	2 977	3 915	33 391 ¹⁴	363	—	3 940	9 441	8 943	1 809
WK 26: Oberfranken ²³	67 016	53 180	52 571	681	9 249	1 283 ¹⁵	29 631	1 007	1 768	1 162 ¹³	32	—	516	2 306	4 344	592
Mittelfranken ²⁴	18 905	15 465	15 312	332	1 431	265 ¹⁵	9 286	147	206	2 333 ¹³	8	—	130	463	552	159
Unterfranken ²⁵	174 797	123 389	121 458	2 972	26 900	4 892 ¹⁵	71 336	1 148	1 318	3 222 ¹³	66	—	1 501	3 606	1 788	2 709

	Stimmbe- rechtigte	abgegebene Stimmen	gültige Stimmen	KPD	SPD	DDP (RWV6)	Z	Volks- rechtsp. ¹ (RWV16)	WP ²	Dt. Bauern- partei ³	Dt. Landvolk (RWV15)	Land- bund ⁵	DVP	DNVP	NSDAP	Sonstige
Bayern	2537521	1851779 73,0%	1825833	65369 3,6%	375279 20,6%	43858 2,4%	701669 38,4%	26508 ¹² 1,5%	45907 2,5%	317397 17,4%	980 0,1%	—	45417 2,5%	88087 4,8%	94165 5,2%	21197 1,2%
WK 31: Schwarzwaldkreis ²⁶	23963	15295	15012	549	1198	753	8908	481	127	114	—	1912	287	288	238	157
Jagstkreis ²⁷	29565	21601	21174	332	983	583	15064	305	125	101	—	2600	320	508	142	111
Donaukreis ²⁸	180371	127314	124602	1982	11064	4122	78264	5342	2778	901	—	11461	2317	3631	1247	1493
Württemberg	233899	164210 70,2%	160788	2863 1,8%	13245 8,2%	5458 3,4%	102236 63,6%	6128 3,8%	3030 1,9%	1116 0,7%	—	15973 9,9%	2924 1,8%	4427 2,8%	1627 1,0%	1761 1,1%
WK 32: Konstanz ²⁹	114354	65367	64110	2435	7120	6611	32860	800	700	380	5398	—	2482	2438	423	2463
Freiburg ³⁰	103023	57941	56635	1610	8147	3711	31609	567	936	461	568	—	3018	2543	1088	2377
Karlsruhe ³¹	42626	20611	20174	819	1623	602	12952	133	600	159	636	—	1239	609	479	323
Mannheim ³²	16247	11391	11165	177	726	228	7771	58	21	32	819	—	223	711	253	146
Baden	276250	155310 56,2%	152084	5041 3,3%	17616 11,6%	11152 7,3%	85192 56,0%	1558 1,0%	2257 1,5%	1032 0,7%	7421 4,9%	—	6962 4,6%	6301 4,1%	2243 1,5%	5309 3,5%
WK 14: Oldenburg ³³	57837	47254 81,7%	46113	337 0,7%	1334 2,9%	734 ⁸ 1,6%	32132 69,7%	484 1,0%	447 1,0%	630 1,4%	7020 ⁹ 15,2%	—	745 1,6%	688 1,5%	879 1,9%	683 1,5%
WK 33: Rheinhessen ³⁴	29459	21503 73,0	21260	1896 8,9%	6343 29,8%	1037 4,9%	7572 35,6%	330 1,6%	208 1,0%	—	2077 9,8%	—	718 3,4%	281 1,3%	82 0,4%	716 3,4%
Reich	7145212	5115402 71,6%	5017364	314126 6,3%	816445 16,3%	120955 2,4%	2324030 46,3%	71501 1,4%	173097 3,4%	333773 6,7%	56187 1,1%	17752 0,4%	202460 4,0%	333105 6,6%	128141 2,6%	125792 2,5%

Quelle: Statistik des Deutschen Reiches, Bd. 372, II.

Reichstagswahl 14. September 1930

	Stimm- berech- tigte	ab- gegebene Stimmen	gültige Stimmen	KPD	SPD	DSp	Z/BVP	Kons. Volksp. ¹	Nat. Volksg. ²	WP ³	Dt. Bauernp. ⁴	Dt. Land- volk ⁵	Land- bund ⁶	DVP	DNVP	NSDAP	Sonstige	Christ. Soz. Volksg. ⁷
WK 1: Königsberg ¹	62 825	50 407	50 209	2 007	4 649	336	29 939	—	—	1 796	—	2 569	—	985 ⁸	3 743	2 712	559	914
Allenstein ²	59 164	43 018	42 781	2 506	5 862	281	19 354	—	—	1 704	—	1 655	—	606 ⁸	4 737	3 204	2 502	370
WK 7 ³	116 221	93 409	92 782	6 486	19 670	798	34 330	417	—	3 325	—	1 477	—	1 345	3 492	18 321	2 065	1 056
WK 9 ⁴	790 552	608 125	599 144	104 549	55 895	6 056	215 277	2 297	—	12 538	—	13 724	—	8 318	84 200	52 450	40 100 ⁹	3 740
WK 12: Erfurt ⁵	28 985	24 151	23 619	1 053	1 865	157	15 884	105	—	955	—	582	—	286	569 ¹⁰	1 768	287	108
WK 14: Osnabrück ⁶	71 639	63 066	62 660	1 202	3 421	303	49 121	2 521 ¹¹	—	659	—	830	—	872	4 831	2 119	487	294
WK 16: Hildesheim ⁷	17 688	14 805	14 657	341	1 383	57	9 639	—	—	72	—	53	—	166	384	1 855	633 ^{11a}	74
WK 17: Münster ⁸	334 655	286 514	283 389	20 081	24 754	2 241	179 143	1 733	—	12 839	—	8 167	—	5 819	9 445	12 592	2 808	3 767
Minden ⁹	130 475	110 154	108 325	3 571	6 881	1 903	73 082	560	—	4 882	—	3 189	—	2 285	2 616	7 088	1 569	699
WK 18 ¹⁰	141 682	118 962	117 457	5 511	8 340	1 822	75 552	654	—	4 354	—	1 979	—	2 057	2 979	9 299	4 240	670
WK 19: Kassel ¹¹	45 615	39 844	39 107	1 542	2 588	592	23 664	211	—	946	—	169	—	599	635	3 755	3 848	558
Wiesbaden ¹²	28 509	22 424	22 244	1 051	4 213	724	9 671	83	—	541	—	170	—	1 098	381	4 028	213	71
WK 20: Köln ¹³	984 995	751 938	747 086	111 020	122 197	24 406	249 251	6 414	—	35 442	—	7 313	—	41 185	17 601	117 604	10 597	4 056
Aachen ¹⁴	464 517	378 097	373 157	55 623	33 680	7 510	167 905	1 597	—	19 606	—	5 664	—	14 721	11 587	37 852	16 190	1 222
WK 21: Koblenz ¹⁵	167 371	135 663	134 088	10 970	10 972	2 067	65 442	1 018	—	4 486	—	1 904	—	4 820	5 492	23 407	3 510	—
Trier ¹⁶	244 949	185 403	181 382	7 897	10 100	2 384	109 506	597	—	10 213	—	2 477	—	4 680	8 237	22 323	2 968	—
WK 23 ¹⁷	383 673	351 588	311 973	37 430	31 013	4 634	135 062	1 455	—	19 807	—	7 192	—	13 149	15 719	36 320	8 388	1 804
WK 31: Sigmaringen ¹⁸	46 959	36 514	36 312	1 662	2 621	1 367 ¹²	22 769	—	137	367	—	—	2 499	—	747	3 025	940	178
Preußen	4 120 474	3 314 082	3 240 372	374 502	350 104	57 638	1 484 591	19 662	137	134 532	(4)	59 114	2 499	102 991	173 395	359 722	101 904	19 581
		80,4%		11,6%	10,8%	1,8%	45,8%	0,6%	0,0%	4,2%		1,8%	0,1%	3,2%	5,4%	11,1%	3,1%	0,6%
WK 24: Oberbayern ¹⁹	1 139 917	918 761	914 369	63 472	193 228	14 592	300 489	36 248	—	20 992	84 662	—	—	12 594	19 304	157 305	6 406	5 077
Schwaben ²⁰	417 465	325 368	323 761	16 030	53 467	6 488	113 055	4 539	—	9 276	56 734	—	—	3 737	10 158	44 503	2 240	3 534
WK 25: Niederbayern ²¹	444 308	309 323	307 622	12 177	34 677	1 839	118 040	2 173	—	4 089	89 334	1 368	—	3 748	3 518	35 800	415	444
Oberpfalz ²²	387 318	271 635	269 882	15 377	40 487	4 590	133 160	1 624	—	4 531	26 781	2 300	—	2 617	3 970	33 188	89	1 168
WK 26: Oberfranken ²³	69 249	58 804	58 494	1 334	9 322	839	30 191	316	—	1 978	—	749	—	452	1 304	11 277	336	396
Mittelfranken ²⁴	18 545	15 763	15 673	381	1 179	85	9 945	91	—	263	—	1 332	—	162	228	1 780	93	134
Unterfranken ²⁵	182 284	141 077	140 014	6 761	26 472	3 217	79 833	430	—	2 696	—	3 249	—	1 685	1 275	11 543	2 082	771

(4) = Anmerkung 4.

	Stimm- berech- tigte	ab- gegebene Stimmen	gültige Stimmen	KPD	SPD	DStP	Z/BVP	Kons. Volksp. ¹	Nat. Volksg. ²	WP ³	Dt. Bauernp. ⁴	Dt. Land- volk ⁵	Land- bund ⁶	DVP	DNVP	NSDAP ⁷	Sonstige	Christl. Soz. Volksg. ⁷
Bayern	2659086	2040731	2029815	115532	358832	31650	784713	45421	—	43825	257511 ¹³	8998	—	24995	39757	295396	11661	11524
		76,7%		5,7%	17,7%	1,6%	38,7%	2,2%		2,2%	12,7%	0,4%		1,2%	2,0	14,6%	0,6%	0,6%
WK 31: Schwarzwaldkreis ²⁶	24590	19952	19829	829	1288	845	12205	—	78	114		—	1617	—	176	1617	763	297
Jagstkreis ²⁷	30361	25509	25324	384	673	919	18606	—	137	157		—	2155	—	328	1234	556	175
Donaukreis ²⁸	187457	159460	158475	5072	9862	4140	103834	—	736	7921		—	8185	—	2456	9261	5130	1878
Württemberg	242408	204921	203628	6285	11823	5904 ¹²	134645	—	951	8192	(4)	—	11957	—	2960	12112	6449	2350
		84,5%		3,1%	5,8%	2,9%	66,1%		0,5%	4,0%			5,9%		1,5%	5,9%	3,2%	1,2%
WK 32: Konstanz ²³	120846	88544	87564	5644	7224	11303	43989	268	—	1169		5232	—	—	1768	8474	1750	743
Freiburg ³⁰	110245	79110	77959	4075	8992	5797	38070	255	—	3341		405	—	—	2000	12541	1501	982
Karlsruhe ³¹	43685	30577	30055	1375	2079	1293	16341	61	—	650		246	—	—	429	7105	182	294
Mannheim ²³	16671	13231	12891	373	518	348	9114	35	—	49		159	—	—	566	1403	146	180
Baden	291447	211462	208469	11467	18813	18741 ¹²	107514	619	—	5209	(4)	6042	—	—	4763	29523	3579	2199
		72,6%		5,5%	9,0%	9,0%	51,6%	0,3%		2,5%		2,9%			2,3%	14,2%	1,7%	1,1%
WK 14: Oldenburg ³³	60671	51709	51144	725	1227	342	38934	244 ¹¹	—	476	(4)	5294	—	480	445	2219	545	213
		85,2%		1,4%	2,4%	0,7%	76,1%	0,5%		0,9%		10,4%		0,9%	0,9%	4,3%	1,1%	0,4%
WK 33: Rheinhessen ³⁹	21986	17735	17576	1819	4090	831	6054	49	—	135	(4)	1443	—	328	200	2314	149	164
		80,7%		10,3%	23,3%	4,7%	34,4%	0,3%		0,8%		8,2%		1,9%	1,1%	13,2%	0,8%	0,9%
Reich	7396072	5840640	5751004	510330	744889	115106	2556451	65995	1088	192369	257511	80891	14456	128794	221520	701286	124287	36031
		79,0%		8,9%	13,0%	2,0%	44,5%	1,1%	0,0%	3,3%	4,5%	1,4%	0,3%	2,2%	3,9%	12,2%	2,2%	0,6%

(4) = Anmerkung 4. – Quelle: Statistik des Deutschen Reiches, Bd. 382, II.

Reichstagswahl 31. Juli 1932

	Stimmbe- rechtigte	abgegebene Stimmen	gültige Stimmen	KPD	SPD	DStP	Z/BVP	WP ¹	Dt. Bauernp. ²	Dt. Landv. ³	Land- bund ⁴	DVP	DNVP	NSDAP	Sonstige	Christl. Soz. Volksp. ⁵
WK 1: Königsberg ¹	66344	53628	53426	3109	5394	64	30532	106	—	132	—	160	4249	9431	117	132
Allenstein ²	63018	46320	46142	4814	5637	51	20385	131	—	93	—	125	2325	10993	1560	28
WK 7 ³	123130	101730	101183	8664	19182	293	34266	405	—	121	—	442	5029	31949	463	369
WK 9 ⁴	810267	632437	627319	111093	54643	1049	221311	2184	—	879	—	1628	38884	177897	16517 ⁶	1234
WK 12: Erfurt ⁵	31038	26476	26080	2348	1969	35	17471	89	—	17	—	62	557	3405	85	42
WK 14: Osnabrück ⁶	75291	65046	64355	2815	2111	87	50049	74	—	142	—	168	1807	6564	394	144
WK 16: Hildesheim ⁷	18479	16623	16495	767	1305	17	10544	17	—	16	—	31	259	3278	244	17
WK 17: Münster ⁸	349701	301723	298886	25493	21788	353	194217	1351	—	2876	—	1517	11170	36761	1459	1901
Minden ⁹	141094	121124	119753	7587	6071	132	84570	523	—	494	—	492	3320	15718	567	279
WK 18 ¹⁰	150600	130532	129292	11648	9052	253	85484	534	—	635	—	445	3978	16141	845	277
WK 19: Kassel ¹¹	47487	42028	41409	4096	3168	54	27086	126	—	34	—	193	782	5524	144	202
Wiesbaden ¹²	29152	24230	24041	1419	4585	105	10735	72	—	23	—	372	560	6037	76	57
WK 20: Köln ¹³	1000053	791571	787315	144806	128155	2142	293179	7138	—	1164	—	9997	27552	167144	3387	2651
Aachen ¹⁴	479921	398944	394311	67835	42601	972	198454	2577	—	909	—	4731	13026	58588	3898	720
WK 21: Koblenz ¹⁵	174650	142345	140671	13443	11978	308	71540	541	—	521	—	1368	6186	33859	674	253
Trier ¹⁶	255484	196391	191899	15030	10440	192	113750	1100	—	771	—	1260	7767	40338	996	255
WK 23 ¹⁷	394964	333871	330544	47470	27477	610	154188	1839	—	—	—	2318	17317	76678	1765	882
WK 31: Sigmaringen ¹⁸	48274	37071	36828	2215	1550	267	22482	46	(7)	—	773	136	743	8077	435	104
Preußen	4258947	3462090	3429949	474652	357106	6984	1640243	18853		8827	773	25445	145511	708382	33626	9547
		81,3%		13,8%	10,4%	0,2%	47,8%	0,5%		0,1%	0,0%	0,7%	4,2%	20,7%	1,0%	0,3%
WK 24: Oberbayern ¹⁹	1211051	969656	965476	99500	157877	5273	349814	4527	44360 ⁹	—	—	10838	33477	249099	5641	5070
Schwaben ²⁰	457454	360931	359583	22362	50851	1803	133302	1855	26725 ⁸	—	—	3376	13209	102585	1669	1846
WK 25: Niederbayern ²¹	468745	318165	317210	26887	27820	1054	137183	1352	45704 ⁸	—	—	3677	4314	67095	1301	823
Oberpfalz ²²	364995	296079	294585	23906	41296	1736	157338	949	6579 ⁸	—	—	2427	4517	53897	1062	878
WK 26: Oberfranken ²³	71980	61749	61488	1896	8819	138	30277	214	146 ⁹	54	—	368	1113	18184	172 ¹⁰	107
Mittelfranken ²⁴	19429	16733	16636	869	1217	52	10289	24	163 ⁹	24	—	106	303	3356	193 ¹⁰	40
Unterfranken ²⁵	171704	138920	137869	11273	24627	597	75116	429	671 ⁹	137	—	976	1445	21331	794 ¹⁰	473

(7) = Anmerkung 7.

	Stimmbe- rechtigte	abgegebene Stimmen	gültige Stimmen	KPD	SPD	DStP	Z/BVP	WP ¹	Dt. Bauernp. ²	Dt. Landv. ³	Land- bund ⁴	DVP	DNVP	NSDAP	Sonstige	Christl. Soz. Volksd. ⁵	
Bayern	2765358	2162233 78,2%	2152847	186693 8,7%	312507 14,5%	10653 0,5%	893319 41,5%	9350 0,4%	124348 5,8%	215 0,0%	—	21768 1,0%	58378 2,7%	515547 23,9%	10832 0,5%	9237 0,4%	
WK 31: Schwarzwaldkreis ²⁶	25085	20179	20044	932	1349	230	12327	31			—	855	63	127	3687	276	167
Jagstkreis ²⁷	31606	26890	26686	751	617	178	19007	35			—	1308	77	240	4096	216	161
Donaukreis ²⁸	194699	157581	156477	6106	7477	876	98165	415			—	3889	509	2663	33271	2041	1065
Württemberg	251390	204650 81,4%	203207	7789 3,8%	9443 4,6%	1284 0,6%	129499 63,7%	481 0,2%	(7)	—	6052 3,0%	649 0,3%	3030 1,5%	41054 20,2%	2533 1,2%	1393 0,7%	
WK 32: Konstanz ²⁹	124059	95664	94463	6935	5101	3035	44648	287		60	—	656	1733	30887	668	453	
Freiburg ³⁰	113197	85914	84608	6062	6318	1482	38682	464		36	—	890	2173	27358	646	497	
Karlsruhe ³¹	43865	31090	30482	1816	1327	288	14627	62		25	—	262	386	11391	137	161	
Mannheim ³²	17345	13980	13655	716	490	103	8911	15		1	—	106	218	2990	59	46	
Baden	298466	226648 75,9%	223208	15529 7,0%	13236 5,9%	4908 2,2%	106868 47,9%	828 0,4%	(7)	122 0,1%	—	1914 0,9%	4510 2,0%	72626 32,5%	1510 0,7%	1157 0,5%	
WK 14: Oldenburg ³³	64059	54493 85,1%	53699	1506 2,8%	912 1,7%	126 0,2%	40530 75,5%	48 0,1%	—	1880 3,5%	—	110 0,2%	693 1,3%	7698 14,3%	137 0,3%	59 0,1%	
WK 33: Rheinhessen ³⁹	22540	20058 89,0%	19870	1994 10,0%	3745 18,8%	41 0,2%	6949 35,0%	32 0,2%	—	—	—	69 0,3%	237 1,2%	6629 33,4%	89 0,4%	85 0,4%	
Reich	7660760	6130172 80,0%	6082780	688163 11,3%	696949 11,5%	23996 0,4%	2817408 46,3%	29592 0,5%	124348 2,0%	11044 0,2%	6825 0,1%	49955 0,8%	212359 3,5%	1351936 22,2%	48727 0,8%	21478 0,4%	

(7) = Anmerkung 7. – Quelle: Statistik des Deutschen Reiches, Bd. 434.

Reichstagswahl 6. November 1932

	Stimmbe- rechtigte	abgegebene Stimmen	gültige Stimmen	KPD	SPD	DStP	Z/BVP	WP ¹	Dt. Bauernp. ²	Dt. Landv. ³	Land- bund ⁴	DVP	DNVP	NSDAP	Sonstige	Christl. Soz. Volksd. ⁵	
WK 1: Königsberg ¹	65 779	49 999	49 781	3 275	5 284	58	27 841	63	—	110	—	174	5 044	7 403	387	142	
Allenstein ²	62 594	43 975	43 797	4 750	5 544	37	18 496	58	—	73	—	160	2 836	9 994	1 793	56	
WK 7 ³	113 516	86 842	86 366	9 561	16 605	69	30 780	195	—	81	—	305	3 827	24 129	518	296	
WK 9 ⁴	809 287	602 063	597 566	104 946	54 805	1 139	218 944	1 236	—	759	—	2 324	42 109	155 782	13 763 ⁶	1 759	
WK 12: Erfurt ⁵	30 415	24 496	24 091	2 160	1 760	16	16 238	23	—	—	—	133	758	2 777	196	30	
WK 14: Osnabrück ⁶	75 661	62 110	61 426	3 337	1 923	81	47 332	40	—	171	—	336	2 484	5 116	448 ⁷	158	
WK 16: Hildesheim ⁷	18 217	15 362	15 264	951	1 294	17 ⁸	9 499	4	—	4	—	46	359	2 818	246 ⁹	26	
WK 17: Münster ⁸	350 627	289 767	286 681	32 735	19 457	273	178 669	603	—	5 733	—	2 672	14 650	28 597	1 338	1 954	
Minden ⁹	138 122	113 863	112 434	9 496	5 535	95	77 379	227	—	921	—	496	6 688	4 571	12 887	385	270
WK 18 ¹⁰	146 737	120 844	119 433	13 499	8 367	206	76 982	276	—	1 096	—	478	4 642	13 247	406	234	
WK 19: Kassel ¹¹	61 819	52 960	52 216	4 269	3 750	87	32 261	39	—	36	—	335	1 111	9 928	150	250	
Wiesbaden ¹²	28 020	21 992	21 841	1 892	4 042	92	9 684	18	—	8	—	758	594	4 641	61	51	
WK 20: Köln ¹³	1 016 219	736 417	732 165	149 869	118 345	2 320	262 173	3 157	—	1 304	—	16 939	39 958	131 729	3 151	3 220	
Aachen ¹⁴	482 986	372 391	367 652	67 348	41 895	843	181 061	1 422	—	1 168	—	8 160	15 135	47 747	2 043	830	
WK 21: Koblenz ¹⁵	161 301	127 073	125 571	14 433	11 536	244	62 669	309	—	—	—	1 868	6 805	26 897	520	290	
Trier ¹⁶	255 787	178 191	174 409	14 569	10 517	247	104 080	550	—	—	—	1 483	9 036	32 659	996	272	
WK 23 ¹⁷	399 198	320 517	317 002	57 558	24 030	506	142 496	923	—	687	—	4 174	18 263	65 164	2 299	902	
WK 31: Sigmaringen ¹⁸	47 814	31 797	31 521	3 072	1 307	255	19 124	33	108	—	—	686	107	956	5 600	177	96
Preußen	4 264 099	3 250 659	3 219 216	497 720	335 996	6 585	1515 708	9 176	108	12 151	686	41 120	173 138	587 115	28 877	10 836	
		76,2%		15,5%	10,4%	0,2%	47,1%	0,3%	0,0%	0,4%	0,0%	1,3%	5,4%	18,2%	0,9%	0,3%	
WK 24: Oberbayern ¹⁹	1 181 321	880 569	876 786	121 565	140 512	2 760	309 659	3 139	48 727 ¹⁰	—	—	7 147	40 507	193 967	4 668	4 135	
Schwaben ²⁰	446 427	335 486	334 233	25 972	45 042	867	118 538	1 125	28 364 ¹⁰	—	—	2 172	13 348	95 056	2 113	1 636	
WK 25: Niederbayern ²¹	465 459	297 620	296 679	29 738	25 824	662	122 385	946	50 099 ¹⁰	—	—	2 883	5 413	56 373	1 748	608	
Oberpfalz ²²	363 513	280 143	278 640	25 012	36 239	1 426	148 546	470	8 239 ¹⁰	—	—	2 588	6 411	47 350	1 479	880	
WK 26: Oberfranken ²³	72 473	62 025	61 741	2 780	8 470	71	30 234	112	123 ¹¹	—	—	329	1 780	17 328	292	222	
Mittelfranken ²⁴	19 455	16 028	15 917	935	1 228	20	9 883	24	269 ¹¹	—	—	104	324	3 009	89	32	
Unterfranken ²⁵	190 883	148 091	146 880	13 333	23 274	582	80 815	293	484 ¹¹	—	—	1 164	1 988	23 961	482	504	

	Stimmbe- rechtigte	abgegebene Stimmen	gültige Stimmen	KPD	SPD	DStP	Z/BVP	WP ¹	Dt. Bauernp. ²	Dt. Landv. ³	Land- bund ⁴	DVP	DNVP	NSDAP	Sonstige	Christl. Soz. Volksd. ⁵
Bayern	2739531	2019962 73,7%	2010876	219335 10,9%	280589 14,0%	6388 0,3%	820060 40,8%	6109 0,3%	136305 6,8%	—	—	16387 0,8%	69771 3,5%	437044 21,7%	10871 0,5%	8017 0,4%
WK 31: Schwarzwaldkreis ²⁶	25217	17391	17282	1432	1093	321	9895	6	33	—	707	63	202	3200	132	198
Jagstkreis ²⁷	31338	25238	25018	1067	456	196	17291	10	48	—	1255	80	337	4006	104	168
Donaukreis ²⁸	192500	142808	141663	8184	5858	1006	87393	144	245	—	3305	513	3267	29617	1108	1023
Württemberg	249055	185437 74,5%	183963	10683 5,8%	7407 4,0%	1523 0,8%	114579 62,3%	160 0,1%	326 0,2%	—	5267 2,9%	656 0,4%	3806 2,1%	36823 20,0%	1344 0,7%	1389 0,8%
WK 32: Konstanz ²³	122236	85578	84441	8709	4493	2815	40263	117	122	—	—	815	1810	24529	368	400
Freiburg ³⁰	109013	74835	73555	7732	5176	1318	33569	262	36	—	—	928	2201	21638	324	371
Karlsruhe ³¹	43782	28153	27668	2444	1125	316	12905	26	23	—	—	391	453	9802	77	106
Mannheim ²³	17211	12957	12697	813	456	103	8244	7	20	—	—	122	216	2651	33	32
Baden	292242	201523 69,0%	198361	19698 9,9%	11250 5,7%	4552 2,3%	94981 47,9%	412 0,2%	201¹² 0,1%	—	—	2256 1,1%	4680 2,4%	58620 29,6%	802 0,4%	909 0,5%
WK 14: Oldenburg ³³	64433	53612 83,2%	52845	1830 3,5%	1259 2,4%	134 0,3%	39482 74,7%	33 0,1%	—	2000 3,8%	—	166 0,3%	1383 2,6%	6304 11,9%	174 ¹³ 0,3%	80 0,2%
WK 33: Rheinhessen ³⁹	22637	19278 85,2	19020	2446 12,9%	3277 17,2%	63 0,3%	6525 34,3%	10 0,1%	—	28 0,1%	—	163 0,9%	374 2,0%	6006 31,6%	48 0,3%	80 0,4%
Reich	7631997	5730471 75,1%	5684281	751712 13,2%	639778 11,3%	19245 0,3%	2591335 45,6%	15900 0,3%	136940 2,4%	14179 0,2%	5953 0,1%	60748 1,1%	253152 4,5%	1131912 19,9%	42116 0,7%	21311 0,4%

Quelle: Statistik des Deutschen Reiches, Bd. 434.

Reichstagswahl 5. März 1933

	Stimmbe- rechtigte	abgegebene Stimmen	gültige Stimmen	KPD	SPD	DStP	Z/BVP	Dt. ¹ Bauernp.	Land- bund ²	DVP	DNVP	NSDAP	Sonstige	Christl. Soz. Volksd. ⁴
WK 1: Königsberg ¹	65733	55786	55487	1953	4516	72	26044	23	—	105	4408	18185	—	181
Allenstein ²	63367	52259	51554	2854	4787	47	18489	74	—	108	2952	22193	—	50
WK 7 ³	114734	98626	97917	6446	15622	132	28071	56	—	259	4543	42506	—	282
WK 9 ⁴	835079	713572	701517	67517	49648	2401	231364	—	—	1663	46241	301071	—	1612
WK 12: Erfurt ⁵	30752	27279	26877	1376	1612	14	16953	10	—	74	905	5885	5 ⁵	43
WK 14: Osnabrück ⁶	76342	67470	66860	2267	1685	96	45228	28	—	181	2761	14339	163 ⁶	112
WK 16: Hildesheim ⁷	18236	16635	16524	534	1291	13	9910	2	—	20	442	4153	134 ⁶	25
WK 17: Münster ⁸	354896	316029	312895	21416	19713	347	172400	264	—	1421	21915	73613	28 ⁶	1778
Minden ⁹	139273	123572	122145	5388	4942	174	77590	102	—	418	5047	28221	14 ⁶	249
WK 18 ¹⁰	147613	130677	129245	8998	8359	206	79551	102	—	349	5685	25797	—	198
WK 19: Kassel ¹¹	62623	56606	55911	2758	3824	136	32132	35	—	211	963	15617	16 ⁶	219
Wiesbaden ¹²	27899	24636	24368	1179	4017	117	10124	6	—	417	914	7540	5 ⁶	49
WK 20: Köln ¹³	1022012	854024	847026	127635	110949	2407	280807	312	—	11690	49562	260361	—	3303
Aachen ¹⁴	490821	430145	423979	57528	40266	994	185307	304	—	5684	20040	112998	—	858
WK 21: Koblenz ¹⁵	162932	143782	142100	10655	10122	265	63323	101	—	1181	8220	47918	—	315
Trier ¹⁶	258886	218670	214807	9600	8612	220	106080	344	—	1122	11796	76781	—	252
WK 23 ¹⁷	692454	616664	609806	94839	55758	1266	195576	165	—	5314	47086	206248	—	3554
WK 31: Sigmaringen ¹⁸	48600	40600	40106	1300	1240	223	19071	94	567	116	1394	16023	—	78
Preußen	4612252	3987032	3939124	424243	346963	9130	1598020	2022	567	30333	234874	1279449	365	13158
		86,4%		10,8%	8,8%	0,2%	40,6%	0,1%	0,0%	0,8%	6,0%	32,5%	0,0%	0,3%
WK 24: Oberbayern ¹⁹	1202489	1051401	1047773	85706	160925	3111	300693	34807	—	4764	47421	406238	—	4108
Schwaben ²⁰	454319	397088	395922	19489	46693	955	115860	17199	—	1449	16458	176185	—	1634
WK 25: Niederbayern ²¹	472183	375043	374198	20025	27594	342	118228	35432	—	1693	6027	164549	—	308
Oberpfalz ²²	366775	318903	317670	16757	38395	1061	141922	6276	—	1464	6416	104830	—	549
WK 26: Oberfranken ²³	73172	66355	66153	1550	8285	121	28566	125	—	191	1275	25906	—	134
Mittelfranken ²⁴	19520	17803	17735	378	1173	13	8801	164	—	54	287	6846	—	19
Unterfranken ²⁵	192573	167252	166283	8695	24402	477	84424	416	—	690	1775	44987	—	417

	Stimmbe- rechtigte	abgegebene Stimmen	gültige Stimmen	KPD	SPD	DStP	Z/BVP	Dt. ¹ Bauernp.	Land- ² bund	DVP	DNVP	NSDAP	Sonstige	Christl. Soz. Volksd.
Bayern	2781031	2393845	2385734	152600	307467	6080	798494	94419	—	10305	79659	929541	—	7169
		86,1%		6,4%	12,9%	0,3%	33,5%	4,0%		0,4%	3,3%	39,0%		0,3%
WK 31: Schwarzwaldkreis ²⁶	25303	21506	21415	827	1248	282	10936	30	645	52	181	7051	—	163
Jagstkreis ²⁷	31445	28364	28233	583	386	146	16929	31	988	54	353	8661	—	102
Donaukreis ²⁸	194148	170488	169705	5280	6071	806	85126	170	2150	323	3391	65574	—	814
Württemberg	250896	220358	219353	6690	7705	1234	112991	231	3783	429	3925	81286	—	1079
		87,8%		3,0%	3,5%	0,6%	51,5%	0,1%	1,7%	0,2%	1,8%	37,1%		0,5%
WK 32: Konstanz ²⁹	124478	104893	104131	5990	4576	1504	40589	122	—	692	2238	48012	68	340
Freiburg ³⁰	109403	90885	90000	5195	5430	842	34448	60	—	577	2634	40389	48	377
Karlsruhe ³¹	44164	35445	35084	1469	1184	167	13558	35	—	255	613	17679	24	100
Mannheim ³²	17219	15004	14850	328	593	66	7811	12	—	66	272	5677	5	20
Baden	295264	246227	244065	12982	11783	2579	96406	229	—	1590	5757	111757	145 ⁷	837
		83,4%		5,3%	4,8%	1,1%	39,5%	0,1%		0,7%	2,4%	45,8%	0,1%	0,3%
WK 14: Oldenburg ³³	76342	67470	66860	2267	1685	96	45228	28	—	181	2761	14339	163 ⁶	112
		88,4%		3,4%	2,5%	0,1%	67,6%	0,0%		0,3%	4,1%	21,4%	0,2%	0,2%
WK 33: Rheinhessen ³⁴	22644	20742	20584	2083	3209	70	6273	5	—	90	527	8269	—	58
		91,6%		10,1%	15,6%	0,3%	30,5%	0,0%		0,4%	2,6%	40,2%		0,3%
Reich	8038429	6935674	6875720	600865	678812	19189	2657412	96934	4350	42928	327503	2424641	673	22413
		86,3%		8,7%	9,9%	0,3%	38,6%	1,4%	0,1%	0,6%	4,8%	35,3%	0,0%	0,3%

Quelle: Statistik des Deutschen Reiches, Bd. 434.

A Gebietsumschreibung

Die Ortsbezeichnungen in den Tabellen nennen die mittlere Verwaltungsebene gleichen Namens. Im folgenden wird angegeben, welche Ortschaften in ihnen zu den katholischen Gebieten zählen. Wenn nicht anders vermerkt, gilt die Angabe von 1920 bis 1933.

- ¹ Die Kreise Braunsberg und Heilsberg.
- ² Ldkr. Allenstein, Kr. Rössel.
- ³ (1920 WK8) Die Kreise Glatz, Habelschwerdt und Neurode (1932 IIf. vereinigt mit Glatz) im Reg.-Bez. Breslau.
- ⁴ (1920 WK10) Reg.-Bez. Oppeln mit Ausnahme des Stdtkr. Oppeln und der Kreise Kreuzburg und Falkenberg.
- ⁵ (1920 WK13) Kr. Heiligenstadt.
- ⁶ (1920 WK16) Die Kreise Meppen, Lingen, Aschendorf und Hümmling (1932 IIf. mit Aschendorf zusammengelegt).
- ⁷ (1920 WK18) Kr. Duderstadt.
- ⁸ (1920 WK19) Kr. Warendorf, Kr. Beckum, Kr. Lüdinghausen, Kr. Steinfurt, Kr. Coesfeld, Kr. Ahaus, Kr. Borken (1924 Iff.: Kr. Borken, Stdtkr. Bocholt), Ldkr. Münster.
- ⁹ (1920 WK19) Die Kreise Paderborn, Büren, Warburg und Höxter.
- ¹⁰ (1920 WK20) Die Kreise Arnsberg, Meschede, Brilon und Olpe im Reg.-Bez. Arnsberg.
- ¹¹ (1920 WK21) Kr. Fulda; 1928 ff.: Stdtkr. Fulda, Ldkr. Fulda.
- ¹² (1920 WK21) Rheingaukreis.
- ¹³ (1920 WK23) Reg.-Bez. Köln mit Ausnahme der Kreise Gummersbach und Waldbröhl (1932 IIf.: Oberbergischer Kreis).
- ¹⁴ (1920 WK23) Reg.-Bez. Aachen.
- ¹⁵ (1920 WK24) Stdtkr. Koblenz, Ldkr. Koblenz; die Kreise Cochem, Adenau, Ahrweiler. 1932 IIf.: Stdtkr. Koblenz, Ldkr. Koblenz, Kr. Ahrweiler, Kr. Cochem.
- ¹⁶ (1920 WK24) Stdtkr. Trier; Ldkr. Trier; die Kreise Daun, Prüm, Bitburg, Wittlich, Saarlouis, Merzig-Rest (1924 Iff.: Merzig-Wadern).
- ¹⁷ (1920 WK26) Im Reg.-Bez. Düsseldorf Kr. Cleve, Stdtkr. Krefeld, Kr. Geldern, Kr. Kempen i. Rhld., Stdtkr. Neuß, Kr. Grevenbroich, Stdtkr. Mönchen-Gladbach, Kr. Gladbach. 1930 ff.: Kr. Cleve, Kr. Geldern, Kr. Grevenbroich-Neuß, Kr. Kempen-Krefeld, Stdtkr. Krefeld-Uerdingen, Stdtkr. Neuß.
- ¹⁸ (1920 WK34) Reg.-Bez. Sigmaringen.
- ¹⁹ (1920 WK27) Reg.-Bez. Oberbayern.
- ²⁰ (1920 WK27) Reg.-Bez. Schwaben mit Ausnahme der Städte Memmingen und Neu-Ulm; der Bez.-Ämter Augsburg, Lindau (Bodensee), Memmingen, Neu-Ulm, Nördlingen.
- ²¹ (1920 WK28) Reg.-Bez. Niederbayern.
- ²² (1920 WK28) Reg.-Bez. Oberpfalz mit Ausnahme der Bez.-Ämter Neumarkt und Sulzbach.
- ²³ (1920 WK29) Stadt Bamberg, Bez.-Ämter Bamberg I und II (1930 ff. zusammengefaßt).
- ²⁴ (1920 WK29) Stadt Eichstätt, Bez.-Amt Eichstätt.
- ²⁵ (1920 WK29) Stadt Aschaffenburg; die Bez.-Ämter Alzenau, Aschaffenburg, Hammelburg, Karlstadt, Kissingen, Lohr, Miltenberg, Neustadt a. d. S., Obernburg.
- ²⁶ (1920 WK34) Ober-Ämter Horb und Spaichingen.
- ²⁷ (1920 WK34) Ober-Ämter Ellwangen und Neresheim.
- ²⁸ (1920 WK34) Ober-Ämter Biberach, Ehingen, Laupheim, Ravensburg, Riedlingen, Saulgau, Tettnang, Waldsee, Wangen.
- ²⁹ (1920 WK35) Amtsbezirke Bonndorf, Donaueschingen, Engen, Meßkirch, Pfullendorf, St. Blasien (ohne Amt St. Blasien), Stockach, Überlingen, Waldshut. 1924 Iff.: Amtsbezirke Donaueschingen, Engen, Meßkirch, Pfullendorf, Stockach, Überlingen, Waldshut.

- ³⁰ (1920 WK35) Amtsbezirke Neustadt (einschließlich des 1920 noch zum Landesk.-Bez. Konstanz gehörigen Amtes St. Blasien), Oberkirch, Offenburg, Staufen, Waldkirch.
- ³¹ (1920 WK35) Amtsbezirk Bühl.
- ³² (1920 WK35) Amtsbezirk Buchen.
- ³³ (1920 WK16) Die Ämter Vechta, Cloppenburg und Friesoythe.
- ³⁴ (1920 WK22) Kr. Mainz ohne Stadt Mainz in Hessen-Darmstadt.

B Reichstagswahl 6. Juni 1920

- ¹ Christliche Volkspartei.
- ² Deutschsoziale Partei.
- ³ Bayerischer Bauern- und Mittelstandsbund.
- ⁴ Württembergischer Bauern- und Weingärtnerbund – Bund der Landwirte.
- ⁵ Deutsche Mittelstandspartei.
- ⁶ Polnische Partei in Ostpreußen.
- ⁷ Oberschlesische katholische Volkspartei.
- ⁸ Polnisch-katholische Partei Oberschlesiens.
- ⁹ Christlich-soziale Volkspartei: 1197 Stimmen; Deutsch-Hannoversche Partei: 895 Stimmen.
- ¹⁰ Nationaldemokratische Volkspartei: 0 Stimmen; Deutschsozialistische Partei: 0 Stimmen; Deutsch-Hannoversche Partei: 239 Stimmen.
- ¹¹ Deutschsozialistische Partei.
- ¹² Polenpartei.
- ¹³ Fraktionslose Partei.
- ¹⁴ Bayerische Mittelpartei.
- ¹⁵ Christlich-soziale Volkspartei: 0 Stimmen; Deutsch-Hannoversche Partei: 28 Stimmen.
- ¹⁶ Einigungsliste Hessische Volkspartei und Hessischer Bauernbund.

C Reichstagswahl 4. Mai 1924

- ¹ Deutschsoziale Partei.
- ² Wirtschaftspartei.
- ³ Deutsch-völkische Freiheitspartei.
- ⁴ Polnische Volkspartei.
- ⁵ Nationalliberale Vereinigung für Schlesien.
- ⁶ Landbund.
- ⁷ Im gesamten WK12 wurden für die Polnische Volkspartei an gültigen Stimmen 939 = 0,1% abgegeben; in der Spalte Andere Parteien nur für den gesamten WK ausgewiesen.
- ⁸ Davon Deutsch-Hannoversche Partei 1513 Stimmen.
- ⁹ Im gesamten WK14 wurden für die Polnische Volkspartei an gültigen Stimmen 1085 = 0,2% abgegeben; in der Spalte Andere Parteien nur für den gesamten WK ausgewiesen.
- ¹⁰ Davon Deutsch-Hannoversche Partei 989 Stimmen.
- ^{11/12} Im gesamten WK16/WK20 wurden für die Polnische Volkspartei an gültigen Stimmen 989 = $0,1\%/766 = 0,1\%$ abgegeben; in der Spalte Andere Parteien nur für den gesamten WK ausgewiesen.
- ¹³ Bauern- und Weingärtnerbund.
- ^{13a} BVP 660421 Stimmen; Z: 19993 Stimmen.
- ¹⁴ Bayerischer Bauern- und Mittelstandsbund einschl. Bayerisches Gasthofgewerbe (RWV9). Im gesamten WK24 erhielt erstere Partei 98096, letztere 2594 Stimmen.
- ¹⁵ Bayerischer Bauern- und Mittelstandsbund.
- ¹⁶ Bayerischer Mittelstandsbund.
- ¹⁷ Vaterländisch-völkischer Rechtsblock (DNVP – Württembergische Bürgerpartei – Vereinigte vaterländische Verbände.)

- ¹⁸ Badischer Landbund.
- ¹⁹ Davon Deutsch-Hannoversche Partei 56 Stimmen.
- ²⁰ Hessischer Bauernbund und Rhein Hessische Bauernschaft.

D Reichstagswahl 7. Dezember 1924

- ¹ Deutschsoziale Partei und Reichsbund für Aufwertung.
- ¹ Wirtschaftspartei des Deutschen Mittelstandes (RWV9).
- ² Nationalsozialistische Freiheitsbewegung.
- ³ Polnische Volkspartei.
- ⁴ Wirtschaftspartei des Deutschen Mittelstandes und Bauern und schaffende Berufe. Im gesamten WK1 im Verhältnis von 1:1,63.
- ⁵ Im gesamten WK12 wurden für die Polnische Volkspartei an gültigen Stimmen 332 = 0,0% abgegeben; in der Spalte Andere Parteien nur für den gesamten WK ausgewiesen.
- ⁶ Davon Deutsch-Hannoversche Partei (RVW 11) 3 131 Stimmen.
- ⁷ Im gesamten WK14 wurden für die Polnische Volkspartei an gültigen Stimmen 240 = 0,0% abgegeben; in der Spalte Andere Parteien nur für den gesamten WK ausgewiesen.
- ⁸ Davon Deutsch-Hannoversche Partei (RWV11) 966 Stimmen.
- ⁹ Im gesamten WK16 wurden für die Polnische Volkspartei an gültigen Stimmen 354 = 0,0% abgegeben; in der Spalte Andere Parteien nur für den gesamten WK ausgewiesen.
- ¹⁰ Deutsche Zentrums- und Deutsche Aufwertungs- und Aufbaupartei. Im gesamten WK17 im Verhältnis 1:0,07.
- ¹¹ Davon Großdeutsch-Hessischer Bund (RWV11) 8 Stimmen.
- ¹² Davon Großdeutsch-Hessischer Bund (RWV11) 3 Stimmen.
- ¹³ Im gesamten WK20 wurden für die Polnische Volkspartei an gültigen Stimmen 329 = 0,0% abgegeben; in der Spalte Andere Parteien nur für den gesamten WK20 ausgewiesen.
- ¹⁴ Bauernliste Coblenz-Trier-Birkenfeld.
- ¹⁵ Bauern- und Weingärtnerbund.
- ¹⁶ Bayerischer Bauern- und Mittelstandbund (RWV9).
- ¹⁷ Gemeinsamer Wahlvorschlag DNVP und Nationalliberale Landespartei Bayerns.
- ¹⁸ Badischer Landbund.
- ¹⁹ Davon Deutsch-Hannoversche Partei (RWV11) 38 Stimmen.
- ²⁰ Hessischer Bauernbund und Rhein Hessische Landesliste.
- ²¹ Einschl. Bayerischer Bauern- und Mittelstandsbund.

E Reichstagswahl 20. Mai 1928

- ¹ Volksrechtspartei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung).
- ² Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei).
- ³ Deutsche Bauernpartei.
- ⁴ Christlich-nationale Bauern- und Landvolkpartei.
- ⁵ Bauern- und Weingärtnerbund.
- ⁶ Davon ca. 29363 für die Polska-Katolicka Partja Ludowa (Polnisch-Katholische Volkspartei).
- ⁷ DNVP und Preußischer Landbund.
- ⁸ DDP und Volksrechtspartei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung), angeschlossenen RWV6. DDP zu Volksrechtspartei: 1:0,06 im gesamten WK14; im gesamten WK23 1:0,12.
- ⁹ Christlich-nationale Bauern- und Landvolkpartei und Deutsch-Hannoversche Partei; angeschlossenen RWV15. Landvolk zu Deutsch-Hannoversche Partei: 1:0,71 im gesamten WK14; im gesamten WK16 1:3,3.
- ¹⁰ Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) und Pfarrer Greber Partei. WP zu Pfarrer Greber Partei: 1:0,04 im gesamten WK20; im gesamten WK21 1:0,31.

- ¹¹ Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) (Geck) und Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) (Bredt) im Verhältnis 1:1,85 im gesamten WK23.
- ¹² Volksrechtspartei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung) und Christlichsoziale Reichspartei, Beamtengruppe Kartoffel.
- ¹³ Bayerischer Bauern- und Mittelstandsbund.
- ¹⁴ Bayerischer Bauern- und Mittelstandsbund (Deutsche Bauernpartei).
- ¹⁵ DDP und Volksrechtspartei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung), angeschlossen RWV6; im Verhältnis von 1:0,11 im gesamten WK26.

F Reichstagswahl 14. September 1930

- ¹ Konservative Volkspartei.
- ² Nationale Volksgemeinschaft.
- ³ Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei).
- ⁴ Deutsche Bauernpartei. Außer für Bayern in der Spalte Andere Parteien ausgewiesen.
- ⁵ Deutsches Landvolk.
- ⁶ Bauern- und Weingärtnerbund.
- ⁷ Christlich-Sozialer Volksdienst.
- ⁸ DVP vereinigt mit Konservativer Volkspartei.
- ⁹ Davon ca. 35447 für Polska Katolicka Partja Ludowa (Katholisch-Polnische Volkspartei).
- ¹⁰ DNVP und Preußischer Landbund.
- ¹¹ Deutsch-Hannoversche Partei und Konservative Volkspartei.
- ^{11a} Davon 581 Stimmen für die Deutsch-Hannoversche Partei.
- ¹² Einheitsliste DVP-DStp.
- ¹³ Bayerischer Bauern- und Mittelstandsbund.

G Reichstagswahl 31. Juli 1932

- ¹ Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei).
- ² Deutsche Bauernpartei. In den WK31 (Württemberg einschließlich des preußischen Sigmaringens) und WK32 (Baden) in der Spalte Andere Parteien ausgewiesen. In den beiden WK je 0,1% aller gültig abgegebenen Stimmen.
- ³ Deutsches Landvolk.
- ⁴ Bauern- und Weingärtnerbund.
- ⁵ Christlich-Sozialer Volksdienst.
- ⁶ Davon ca. 14263 Stimmen für die Polnisch-Katholische Volkspartei (Polska Katolicka Partja Ludowa).
- ⁷ Siehe Anmerkung 2.
- ⁸ Bayerischer Bauern- und Mittelstandsbund (Deutsche Bauernpartei).
- ⁹ Im gesamten WK26 erhielt der Bayerische Bauern- und Mittelstandsbund (Deutsche Bauernpartei) 45,8% der für Andere Parteien ausgewiesenen Stimmen.
- ¹⁰ Ohne Bayerischer Bauern- und Mittelstandsbund (Deutsche Bauernpartei). Siehe Anmerkung 9.

H Reichstagswahl 6. November 1932

- ¹ Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei).
- ² Deutsche Bauernpartei. Gemeinsamer RWV mit dem Deutschen Landvolk.
- ³ Deutsches Landvolk. Gemeinsamer RWV mit der Deutschen Bauernpartei.
- ⁴ Bauern- und Weingärtnerbund.
- ⁵ Christlich-Sozialer Volksdienst.
- ⁶ Davon ca. 11873 für die Polenliste (Lista Polska).

- 7 Davon Deutsch-Hannoversche Partei 239 Stimmen.
 8 Niedersächsische Bürgerliche Mitte (DStp und Reichspartei des Deutschen Mittelstandes [Wirtschaftspartei]).
 9 Davon Deutsch-Hannoversche Partei 236 Stimmen.
 10 Bayerischer Bauern- und Mittelstandsbund (Deutsche Bauernpartei).
 11 Vereinigte Bauern (Bayerischer Bauern- und Mittelstandsbund – Deutsches Landvolk).
 12 Vereinte Bauern (Deutsche Bauernpartei – Deutsches Landvolk).
 13 Davon Deutsch-Hannoversche Partei 16 Stimmen.

I Reichstagswahl 5. März 1933

- 1 Deutsche Bauernpartei.
 2 Bauern- und Weingärtnerbund. Im WK32 (Baden) in der Spalte Andere Parteien ausgewiesen.
 3 Kampffront Schwarz-Weiß-Rot.
 4 Christlich-Sozialer Volksdienst.
 5 Sozialistische Kampfgemeinschaft 2 Stimmen; Deutsch-Hannoversche Partei 3 Stimmen.
 6 Deutsch-Hannoversche Partei.
 7 Bauern- und Weingärtnerbund und Sozialistische Kampfgemeinschaft. Im gesamten WK 626 Stimmen, davon für die erstgenannte Partei 268, für die letztgenannte 358 Stimmen.

J »Bekennnistreue Katholiken« (1) in v.H. aller Osterkommunionspflichtigen und »bekennnistreue katholische« Wähler (3) in v.H. der osterkommunionpflichtigen Wahlbürger im Reich

	1924	1928	1930	1932	1933
1	57,0 ^a	60,32 ^b	61,88 ^c	63,71 ^d	61,20 ^d
2	+ 24,0	+ 24,00	+ 24,00	+ 24,00	+ 24,00
3	81,0	84,32	85,88	87,71	85,20

2 = Korrekturfaktor zur Herausfilterung der nicht wahlberechtigten Osterkommunionspflichtigen. Siehe *Johannes Schauff*, Die deutschen Katholiken, a. a. o., 138.

a Kirchliches Handbuch für das katholische Deutschland, Bd. 14, Freiburg 1927, 319.

b/c/d Kirchliches Handbuch für das katholische Deutschland, Bd. 17, 363 / Bd. 18, 289 / Bd. 19, 299; Köln 1931/1933/1936.

K Wieviele katholische bzw. »bekennnistreue katholische« Wähler gaben im Reich Zentrum/BVP ihre Stimme?

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1919	32,3 ^a	94,0 ^d	30,4	98% ^g	29,8	18,8 ⁱ	63,1 ^l	– ^o	
1920	32,3 ^a	94,1 ^d	30,4	97% ^g	29,5	17,8	60,3	– ^o	
1924 (I)	32,4 ^a	94,3 ^d	30,6 ^f	97% ^g	29,6	16,6 ^k	56,1 ^m	81,0	69,3
1924 (II)	32,4 ^a	94,4 ^d	30,6	98% ^g	30,0 ⁱ	17,3	57,7 ⁿ	81,0	71,2 ^p
1928	32,4 ^b	96,4 ^e	31,2	99% ^h	30,9	15,1	48,9	84,32	58,0
1930	32,5 ^c	95,4 ^e	31,0	98% ^h	30,4	14,8	48,7	85,88	56,7
1932 (I)	32,5	96,1 ^e	31,2	98% ^h	30,6	15,7	51,3	87,71	58,5
1932 (II)	32,5	95,6 ^e	31,1	98% ^h	30,4	15,0	49,3	87,71	56,2
1933	32,5	96,1 ^e	31,2	99% ^h	30,9	14,0	45,3	85,20	53,2

- I Katholische Bevölkerung in v.H. der Gesamtbevölkerung.
- II Anteil der katholischen Wahlberechtigten an der katholischen Bevölkerung in v.H. des Anteils aller Wahlberechtigten an der Gesamtbevölkerung.
- III Wahlberechtigte Katholiken in v.H. aller Wahlberechtigten.
- IV Wahlbeteiligung der katholischen Wahlberechtigten in Abweichung vom Reichsdurchschnitt.
- V Wählende Katholiken in v.H. aller Wählenden.
- VI Zentrums-/BVP-Stimmen in v.H. aller abgegebenen Stimmen.
- VII Von den wählenden Katholiken wählten Zentrum/BVP in v.H.
- VIII »Bekennnistreue katholische« Wähler in v.H. der osterkommunionpflichtigen katholischen Wahlbürger.
- IX Zentrum/BVP wählende »bekenntnistreue« Katholiken in v.H. der »bekenntnistreuen katholischen« Wähler.
- a *Johannes Schauff*, Die deutschen Katholiken, a. a. O., 74.
- b Volkszählung 1925. – Statistik des Deutschen Reiches, Bd. 401, H. 1, 357.
- c Volkszählung 1933. – Statistik des Deutschen Reiches, Bd. 451, H. 3,7.
- d *Johannes Schauff*, Die deutschen Katholiken, a. a. O., 74.
- e Die Stipendiatsarbeit wird die umfangreichen Berechnungen vorlegen.
- f *Johannes Schauff*, Die deutschen Katholiken, a. a. O., 74: 30,5%.
- g Ebenda.
- h Siehe Anmerkung e.
- i *Johannes Schauff*, Die deutschen Katholiken, a. a. O., 74: 30,1%.
- j Ebenda: 18,7%.
- k Ebenda: 16,7%.
- l Ebenda, 76: 62,8%.
- m Ebenda: 56,4%.
- n Ebenda: 57,7%; ebenda, 139: 55,9%.
- o Die erste Erhebung erfolgte zu Ostern 1923.
- p *Johannes Schauff*, Die deutschen Katholiken, a. a. O., 139: 69,0%. Berechnungsverfahren nach *Johannes Schauff*, Die deutschen Katholiken, a. a. O., 70–77 und 137–140.